



"Hallo" Seite 2
Sicherheitsabstand Seite 2
Parkplatz Seite 2
Parkplätze Seite 3
AIDS Seite 4
Stationswarte Seite 5
Vorrückung Seite 7
AK Wahl Seite 9
Telefonnummern Seite 10
IBIS Seite 10
Genug ist genug Seite 12
Bericht aus dem Betriebsrat Seite 13,14
Hitzeregulung Seite 16
Personalvertretungswahl Seite 17
EuGH Neues Urteil Seite 18
Urlaubsanspruch Seite 18
Jahreskarte Seite 19
Fremdschämen Seite 20
Kurze Hosen WE Seite 21
Wertschätzung Seite 21
Wiener Linien Seite 22
Vorlegung Krankenstandsbestätigung Seite 22
Hitze Sommer Stress Seite 23



Ein herzliches "Hallo" aus der fünften Ausgabe der neuen Betriebszeitung "Personaljournal". Quintus

Vielen Dank für die grossartigen Rückmeldungen zu unseren vier bisherigen Ausgaben des PERSONALJOURNALS. An dieser Stelle die neue Einladung an alle MitarbeiterInnen, Leserbriefe an uns zu senden. Auf Wunsch drucken wir diese bei Gelegenheit ab.

DANK E für **866 STIMMEN** bei der **Arbeiterkammerwahl 2019.**

Wir hoffen Euch wieder eine interessante Ausgabe präsentieren zu dürfen und wünschen interessante Leseunden. Euer Richard Brandl

4 Tage Woche	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 30
50 + Kündigung	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 16
Altersteilzeit	Erich Dolezal	PJ Secundo Seite 19
Anschriftenhefte	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 30
Anschriftenhefte2	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 24
Arbeit Freude	Walter Ertl	PJ Secundo Seite 2
Arbeitsbed.	Walter Ertl	PJ Tertius Seite 18
Arbeitsmoral	Michael Kufner	PJ Secundo Seite 27
Arsh hoch	Erich Dolezal	PJ De Prima Seite 3
Arbeitszeiten	Team Brandl	PJ De Primo Seite 6
Arztbesuch	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 7
Autonomer Bus	Richard Brandl	PJ De Prima Seite 22
Betrieb	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 22
Betriebsklima	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 11
Betriebsrat Sep	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 10
Betriebsrat Juli	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 16
Betriebsrat 1,2	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 14,15
Bildersprache	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 11
Diensterteilung	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 3
Dienstregelung	Mario Korál	PJ Quartus Seite 24
Dienststelle	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 13
Die Stadt gehört	Andrea Zechmeister	PJ Secundo Seite 21
Dispoverständnis	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 15
Einigkeit	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 25
Erinnerungen	Erich Dolezal	PJ Tertius Seite 20
Fahrpläne	Walter Ertl	PJ Secundo Seite 9
Fahrscheinprüfer	Isabella Rauch	PJ Secundo Seite 24
Fahrscheinprüfer	Isabella Rauch	PJ De Prima Seite 23
Familienbonus	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 16
Familienfreundlich	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 25
Flexibilität	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 8
Flucht Paradies	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 9
Forum	Team Brandl	PJ De Prima Seite 23
Funk	Andrea Zechmeister	PJ Secundo Seite 17
Funk	Andrea Zechmeister	PJ De Primo Seite 19
Fraktion FSG	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 26
FSG	Andrea Zechmeister	PJ Secundo Seite 28
Fürsorgepflicht	Manuela Brandl	PJ De Prima Seite 22
Gastronom PV	Manuela Brandl	PJ De Primo Seite 9
Gehalt 2019	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 16
Gehaltsverh.	Michael Schneeweiss	PJ Tertius Seite 23
Geschwindigkeit	Michael Schneeweiss	PJ Secundo Seite 25
GPS Zug	Michael Stöger	PJ Secundo Seite 25

Grossküche	Michael Schneeweiss	PJ Secundo Seite 20
Gut oder Böse	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 8
Guter Ton	Laszlo Kelemen	PJ Quartus Seite 11
Hitzeschutz	Team Brandl	PJ De Prima Seite 2
Hitze	Richard Brandl	PJ De Prima Seite 5
Intensivkontrolle	Geraldine Herzog	PJ Tertius Seite 2
Interventionen	Richard Brandl	PJ De Prima Seite 18
K30 Pool	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 17
Karren Wand	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 8
Klima Ulf	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 7
KOB	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 9
Kündigungswelle	Andrea Zechmeister	PJ Tertius Seite 13
Kindergarten	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 19
Kontakt Gesund	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 13
Krankenstands.	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 6
Krankenstand 2	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 22
KV Verhandlung	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 29
M14k	Elvira Riedl	PJ Secundo Seite 17
M14k	Isabella Rauch	PJ Tertius Seite 17
Leihbusse	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 25
Leserbrief	Anonym	PJ Secundo Seite 23
Leserbrief	Anonym	PJ Tertius Seite 17
Leserbrief	Anonym	PJ Tertius Seite 24
Leserbrief	Anonym	PJ Quartus Seite 16
Mehrleistungen	Andrea Zechmeister	PJ Secundo Seite 29
Meldezeitel	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 5
MOG	Silvia Schwetz	PJ Secundo Seite 22
MOG	Richard Brandl	PJ De Prima Seite 6
Mysterien	Manuela Brandl	PJ Secundo Seite 14
Mysterien Teil2	Manuela Brandl	PJ Tertius Seite 14
Newsblitz	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 4
Nichtgenutzte Chance	Erich Dolezal	PJ Tertius Seite 8
Parkplatzproblem	Manuela Brandl	PJ Quartus Seite 12
Pausen M14k	Elvira Riedl	PJ Tertius Seite 27
Personalmangel	Walter Ertl	PJ Quartus Seite 7
Prozess W.L	Andrea Zechmeister	PJ Quartus Seite 4
Rolldienst	Andrea Zechmeister	PJ Tertius Seite 5
Rückblick	Walter Ertl	PJ Tertius Seite 15
Schichtarbeit	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 19
Schlafentzug	Richard Brandl	PJ Secundo Seite
Sicherheit	Silvia Schwetz	PJ De Primo Seite 14
Sicherheitsabst.	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 16
Stand der Technik	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 22
Stationswarte	Silvia Schwetz	PJ De Primo Seite 12

STVO vs Vorges.	Michael Schneeweiss	PJ Quartus Seite 18
Triebfahrzeugführer	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 24
Trinkflaschen	Richard Brandl	PJ De Prima Seite 4
Umfragen	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 17
Unterstützung	Michaela Karner	PJ Tertius Seite 13
Urlaubsregelung	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 6
Urlaubssperre	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 12
Urlaubsübersicht	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 7
Vermummer	Erich Dolezal	PJ Tertius Seite 25
Vienna Lines	Manuela Brandl	PJ Secundo Seite 31
Vorrückung	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 10
Vorstellung	Elvira Riedl	PJ Secundo Seite 2
Vorstellung	Walter Ertl	PJ Secundo Seite 12
Vorstellung	Patrick Novak	PJ Secundo Seite 17
Vorstellung	Anton Zehner	PJ Secundo Seite 19
Vorstellung	Michael Kufner	PJ Secundo Seite 25
Vorstellung	Michael Schwarzbauer	PJ De Prima Seite 4
Vorstellung	Andrea Zechmeister	PJ De Prima Seite 2
Vorstellung	Daniel Strenn	PJ De Prima Seite 2
Vorstellung	Isabella Rauch	PJ De Primo Seite 8
Vorstellung	Michael Schneeweiss	PJ De Primo Seite 10
Vorstellung	Michael Stöger	PJ De Primo Seite 14
Vorstellung	Michaela Karner	PJ De Primo Seite 14
Vorstellung	Mario Korla	PJ De Primo Seite 15
Vorstellung	Geraldine Herzog	PJ De Primo Seite 16
Vorstellung	Manuela Brandl	PJ De Primo Seite 17
Vorstellung	Silvia Schwetz	PJ De Primo Seite 17
Vorstellung	Dierk Labes	PJ Tertius Seite 9
Vorstellung	Manfred Kremling	PJ Tertius Seite 9
Vorstellung	Laszlo Kelemen	PJ Tertius Seite 25
Wagenübern.	Dierk Labes	PJ Tertius Seite 21
Wagenübern.2	Dierk Labes	PJ Quartus Seite 17
Wahlen 2018	Erich Dolezal	PJ De Prima Seite 5
Wahlen 2019	Andrea Zechmeister	PJ De Prima Seite 3
Wahlen	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 16
Werkstätten	Anton Zehner	PJ Tertius Seite 10
Wochengeld	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 13
Wunder	Michael Schwarzbauer	PJ Secundo Seite 20
Was läuft schief	Michael Stöger	PJ Quartus Seite 23
Zeit vergeht	Michael Schneeweiss	PJ Quartus Seite 23
Zusammen	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 6
Zulagen	Isabella Rauch	PJ Quartus Seite 20
ZuweisungsG	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 13

TEAM BRANDL im Internet:

Facebook:



<https://www.facebook.com/TeamBrandl/>



Anonymes Forum:

<https://619262.forumromanum.com/>



Homepage

<https://team-brandl.at>



: richard.brandl@gmx.at



<https://twitter.com/ritschBrand>



Tel 0660 349 21 28



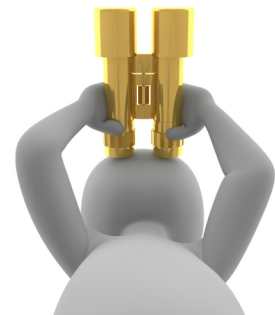
Beanstandung „seitlicher Sicherheitsabstand“ (Schiene)

Eine Beanstandung und dadurch ein Eintrag ins „Führungsblatt“ wegen „Missachtung eines seitlichen Sicherheitsabstandes“ ist de facto

NICHT MÖGLICH wenn sich das Ereignis im öffentlichen Verkehr ereignet hat. Dieser Termin findet sich im EisbAV. Sobald die Strassenbahn im öffentlichen Bereich verkehrt gilt §6 (3). Sämtliche Gerüchte, Geschichten und Erzählung die von seitlichen Sicherheitsabständen sprechen und dabei das nicht existierende „Kleinbahngesetz“ oder die Strassenverkehrsordnung als Quelle

angeben, sind Verlegenheitsfeststellungen. Bedauerlich hält sich dieses wie auch unzählige andere Gerüchte sehr hartnäckig und ich bin dazu aufgerufen hier Euch die richtige Information zu geben. Wie man auch zu „Streifungen“ sagen möchte, eine Beanstandung wegen „Missachtung des seitlichen Sicherheitsabstandes“ **KANN ES NICHT GEBEN** und muss folglich korrigiert werden.

Richard Brandl





Vielen DANK!

Voller Erfolg bei den Gewerkschaftswahlen. Als einzige wahlwerbende Gruppe mit über 5 % Zuwachs und einem deutlichen

Stimmenüberhang vom Mandat (es fehlten nur 20 Stimmen für ein weiteres Mandat) zogen wir in die Gewerkschaft DANK EUCH ein.

Unter dem Umstand, dass sehr sehr viele Kollegen vor der Urne standen und nicht wählen durften weil bislang niemand an diese Mitarbeiter mit einer Gewerkschaftsanmeldung heran getreten ist und diese Mitarbeiter somit nicht berücksichtigt wurden, sind wir über diesen Zuwachs sehr stolz. Es zeigt auch welches Potenzial noch gegeben wäre wenn sich die Gewerkschaft um die Mitglieder aktiv kümmert.

Auch wenn sich die Mehrheitsverhältnisse noch nicht geändert haben, so ist es für mich persönlich trotzdem ein Sieg. Im Detail dann die Bestätigung. Die grossen Listen haben Stimmen verloren, einige kleine Listen sind hinzugekommen konnten aber die Hürde für ein Mandat nicht erreichen. Selbst jene Liste welche uns "an den Kragen" wollte hat den Grossteil der Stimmen aus dem Jahr 2014 wieder verloren. Viele haben erkannt wer sich in Wahrheit ums Personal kümmert.

Ich bedanke mich in Namen meines Team s, **TEAM BRANDL** bei den Wählern welche uns das Vertrauen geschenkt haben recht herzlichst!

Richard Brandl

Durchrechnungszeiträume

07.01.19	-	03.02.19	Auszahlung Ende März
04.02.19	-	03.03.19	Auszahlung Ende April
04.03.19	-	31.03.19	Auszahlung Ende April
19.04.19	-	28.04.19	Auszahlung Ende Mai
29.04.19	-	26.05.19	Auszahlung Ende Juni
27.05.19	-	23.06.19	Auszahlung Ende Juli
24.06.19	-	21.07.19	Auszahlung Ende August
22.07.19	-	18.08.19	Auszahlung Ende September
19.08.19	-	15.09.19	Auszahlung Ende Oktober
16.09.19	-	13.10.19	Auszahlung Ende November
14.10.19	-	10.11.19	Auszahlung Ende Dezember
11.11.19	-	08.12.19	Auszahlung Ende Jänner
09.12.19	-	05.01.20	Auszahlung Ende Februar

von der Idee zur Umsetzung

TEAM BRANDL



1. Rechtsvorschriften:

Änderungen der Arbeitsschutz-Richtlinie über krebserzeugende Arbeitsstoffe

- Einstufung als krebserzeugend (z.B. Quarzstaub)
- Festlegung neuer Arbeitsplatzgrenzwerte

sozialministerium.at

Parkplatzregelung Wiener Linien :

Aktuell jetzt für Kagran und Busbereich. Müsst Ihr Kagran parken, nehmt bitte mit Kollegen SCHMIDBAUER RENE Kontakt auf. Eine kurze Begründung und schon könnt Ihr wieder gewohnt parken. Hintergrund: Die beschlossene Parkordnung wird nun zur Sicherheit Aller und nach Zuwarten wegen der Parkraumbewirtschaftung Bezirk 19 und den damit verbundenen neuen Ausstellungenkarten, umgesetzt und dazu bedarf es einer kontrollierten

Erfassung der Parkberechtigungen. NATÜRLICH wird jedem Kollegen eine Benutzung nach vorhandener Möglichkeiten eingeräumt, jedoch muss dies erst erfasst werden. Daher gibt es bei jeder Organsiationseinheit eigens dafür bestellte Parkplatzbeauftragte. Diese bitte zu kontaktieren und die Situation begründen, wie etwa Busbereich Kollegen Parkmöglichkeit am Strassenbahnbahnhof Kagran. Weitere Infos folgen. WICHTIG...Es braucht kein berechtigter Kollege um die Parkplatzmöglichkeit zittern!!!

Richard Brandl

younion _ Gewerkschaftswahl 2019

TEAM BRANDL

4 - Hauptgruppe IV

Wahlergebnis 2019			Wahlergebnis 2014		
Wahlberechtigte / Mandate	7.834	32	8.783	33	
Abgegebenen Stimmen	4.922	62,83%	5.994	68,25%	
Ungültig	125	2,54%	189	3,15%	
Gültig	4.797	97,46%	5.805	96,85%	

Wahlwerbende Gruppe	Wahlergebnis 2019			Stimmen	Wahlergebnis 2014	
	Mandate	%	+/-		Mandate	%
FSG	26	71,52%	-2,71	4.309	25	74,23%
FA-FPÖ	3	10,38%	-1,64	698	4	12,02%
TEAM BRANDL	1	5,19%	+5,19	n.kand.		
FCG & Unabhängige	0	2,40%	-0,74	182	1	3,14%
ARGE	1	2,84%	+2,84	n.kand.		
GLB	1	3,90%	-6,71	616	3	10,61%
KIV/UG	0	0,60%	+0,60	n.kand.		
ASL	0	1,77%	+1,77	n.kand.		
PuMA	0	1,40%	+1,40	n.kand.		



Geschätzte Mitarbeiter! Falls Ihr durch Eure Dienstpflicht mit **Drogenbesteck** und **Spritzen** in Berührung kommt und Euch sogar **verletzt**, auch wenn es nur ein kleiner Stich war, setzt Euch **SOFORT mit einem Arzt in Verbindung** und kontaktiert die **"Aids Hilfe"**. Es gibt eine Möglichkeit eine Infektion innerhalb der ersten **48 Stunden nach dem Ereignis zu verhindern** indem man eine spezielle Behandlung einleitet.

Es ist sehr bedauerlich, dass diesen Umstand NIEMAND seitens Arbeitssicherheit im Unternehmen anbietet. So kann **relativ sicher eine mögliche Infektion verhindert werden**, jedoch nur innerhalb von 48 Stunden.

Bitte teilt diese Information an alle Freunde und Bekannte und vor Allem Arbeitskollegen!!!!

Richard Brandl

Stand: Februar 2017

Stand: Februar 2017

PEP (Postexpositionelle Prophylaxe)

Die PEP ist eine Notfallmaßnahme, sie kann Safer Sex NICHT ersetzen

„PEP“: Versuch der Infektionsvermeidung nach erfolgtem Viruskontakt:

- ⇒ wenn die Kontaktperson HIV-positiv ist und
- ⇒ wenn mit ihr ein Risiko stattgefunden hat (z.B. bei Kondomriss oder tiefen Verletzungen mit möglichem Eindringen des Virus in die Blutbahn)
- ⇒ wenn innerhalb von 48 Stunden reagiert wird

Im Idealfall sollte die/der Betroffene möglichst innerhalb von **1 – 2 Stunden**, längstens aber innerhalb von 48 Stunden ein Spital aufsuchen und mit einer Kombinationstherapie beginnen, die für 4 Wochen eingenommen werden muss.

Unabhängig von der Verordnung der PEP sollten folgende Maßnahmen erfolgen:

- 1. Bei Kontakt der Schleimhaut mit Blut**
 - ⇒ Mund, Augen, Eichel und Innenseite der Vorhaut, sowie Harnröhreneingang sofort und ausgiebig mit Wasser spülen (eventuell mit einem schleimhautverträglichen Desinfektionsmittel)
 - ⇒ bei Vaginal- und Analschleimhaut **KEINE** Spülungen durchführen
- 2. Sofortmaßnahmen nach sexueller HIV-Exposition**

Nach einer Exposition bei eindringendem Geschlechtsverkehr sollte der Penis unter fließendem Wasser mit Seife gewaschen werden. Dazu die Vorhaut zurückziehen und Eichel sowie Innenseite der Vorhaut reinigen. Eine Scheiden- oder Darmspülung nach einer Exposition bei rezeptivem (aufnehmenden) Geschlechtsverkehr wird wegen des möglichen Verletzungsrisikos **NICHT** empfohlen.

Nach der Aufnahme von Samenflüssigkeit (Sperma) in den Mund ist es empfehlenswert, diese möglichst umgehend und vollständig auszuspucken. Danach sollte die Mundhöhle vier- bis fünfmal kurz (etwa 15 Sekunden) mit Wasser oder – falls verfügbar – mit möglichst hochprozentigem (Genuss-) Alkohol gespült werden.
- 3. Bei Verletzungen (Nadelstiche, Stichwunden)**
 - ⇒ Wunde sofort und ausreichend lange (mehrere Minuten) auspressen und mit Desinfektionsmittel oder notfalls auch mit Wasser „ausschwemmen“, und zwar ohne Rücksicht auf Schmerzen.
- 4. Bei Kontakt der verletzten Haut mit Blut oder anderen infektiösen Körperflüssigkeiten, wie Sperma, Scheidensekret**
 - ⇒ sofort unter fließendem Wasser gründlich abspülen und anschließend mit Wasser und Seife waschen



Abteilung
Test & Beratung
Tel.: +43(0)1 599 37
www.aids.at

- ⇒ mit Einmalhandtuch abtrocknen
- ⇒ Haut-Desinfektionsmittel -so vorhanden- mindestens 30 Sekunden einwirken lassen

5. Bei Kontakt der intakten Haut mit einer infektiösen Flüssigkeit

- ⇒ ist keine Infektionsgefahr gegeben, es ist aber generell sinnvoll, die betroffene Stelle zu waschen

Als spezialisierte Ansprechpartner stehen zur Verfügung:

Wien:

Otto-Wagner-Spital, Pulmologisches Zentrum der Stadt Wien

2. Interne Lungenambulanz - Immunambulanz
Pavillon Wienerwald, Parterre
Sanatoriumstraße 2, 1140 Wien
Bus: 48A und 47A, Station: Pulmologisches Zentrum - Baumgartner Höhe
Tel.: +43(0)1 91060 -42710
24 Stunden, auch an Sonn- und Feiertagen

Allgemeines Krankenhaus Wien

Abteilung für Immundefektologie und infektiöse Hautkrankheiten der Universitätsklinik für Dermatologie
Ambulanz 4 Süd
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Straßenbahn: 5 und 33, Station: Lazarettgasse
U6, Station: Michelbeuern, AKH
Tel.: +43(0)1 40400 -42400
Mo bis Fr 08:00 – 15:00 Uhr (12:00 Uhr)

Kaiser-Franz-Josef-Spital, SMZ-Süd

4. med. Abteilung mit Ambulanz, Pavillon C
Infektionsambulanz
Kundratstraße 3, 1100 Wien
Bus: 7A ab Reumannplatz (U1) oder ab Philadelphiabrücke (U6), Station: Franz-Josef-Spital
Tel.: +43(0)1 60191 -2450
Mo bis Fr 08:00 – 13:00 Uhr

Oberösterreich:

Kepler Universitätsklinikum, Dermatologie und Venerologie, HIV-Ambulanz, Krankenhausstraße 7a, 4020 Linz; Tel.: +43 (0)5 768083 -4112

Salzburg:

Landeskrankenhaus Salzburg, III. Medizinische Abteilung, Infektiologie- und HIV-Ambulanz, Müllner Hauptstraße 22, 8020 Graz; Tel.: +43 (0) 5 7255 -25882

Steiermark:

Landeskrankenhaus Graz Süd-West, Abteilung für Innere Medizin, Infektiologische Spezialambulanz, Göstinger Straße 22, 8020 Graz; Tel.: +43(0) 316 5466 -6023

Kärnten:

Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, I. Medizinische Abteilung, Hämatologie und Onkologie/IMS-Ambulanz, HIV; Feschignstraße 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee; Tel.: +43 (0)463 538 -31170

Tirol:

Landeskrankenhaus Innsbruck, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie, Spezialambulanz HIV (Station V), Anichstraße 35, 6020 Innsbruck; Tel.: +43(0) 512 504-24847

Yorarlberg:

Landeskrankenhaus Feldkirch, Interne Abteilung, Infektions-Ambulanz, Carinagasse 47, 6807 Feldkirch; Tel.: +43(0) 5522 303-4687

Bankverbindung: Bank Austria, IBAN: AT05 1200 0240 1156 0600, BIC: BKAUATWW
DVR 0714160

Bankverbindung: Bank Austria, IBAN: AT05 1200 0240 1156 0600, BIC: BKAUATWW
DVR 0714160

TEAM BRANDL

VW-Bus ZBR Bestattung-Wien
Koll. Rotter
Tel.: 50195/28511

VW-Bus ZBR Spetterbrücke
Koll. Beate Holder :-)
Gar. Spetterbrücke
Tel.: 7909/49690

**Bus/Pritsche/Anhänger Verleih für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
11 Euro/Tag inkl 100 km+ je weitere 100km**

VW-Bus ZBR Hauptwerkstätte
Koll. Trappl
Tel.: 7909/19251

VW-Bus ZBR Rax
Koll. Wurm
Tel.: 7909/49590

TEAM BRANDL

VW-Bus ZBR Wasserleitungswiese
Koll. Schönangerer Franz
Tel.: 9040 / 99 4230 eMail: bv.u-bahn@speed.at

Der Umgang mit Stationswarten



"Zweierbesetzte" Stationen gelten als „sicher“ (Westbahnhof) obwohl nur die offizielle Berichterstattung herangezogen wird und keine Fakten über die momentane reale Lage .

Siehe Vorfall mit Fahrgast stieß anderen Fahrgast vor die U-Bahn“. Das hätte auch einem Mitarbeiter passieren können (**wird darüber überhaupt nachgedacht?**) da laut Betriebsanweisung „Servicezeiten“ von nun an getrennt gehalten werden müssen und nicht mehr wie üblich (**Wahrung der eigenen Sicherheit**) gemeinsam Umsichten oder Servicezeiten durchführen. Von Seiten R27 reagierte man nur mit: „**bekommt** die Station Westbahnhof“ ein **zweites Funkgerät** und es ist **alles wieder sicher**, was aber nicht stimmt, weil man wieder allein gegenüber evt. aggressiven Fahrgästen steht. Übergriffe häufen sich und was lt. R27 gegenüber 4 Augen auch zugegeben wird. Es hat mittlerweile schon über 30 tätliche Übergriffe auf die Security's gegeben obwohl diese zu zweit unterwegs waren, was aber verschwiegen wurde.

Es wird alles negativ gesehen was der Stationswart macht aber das Positive was er in Wirklichkeit leistet, wenn es brennt, sieht niemand und durch diese Kündigungspolitik bzw dem „Einsparungskurs,“ werden wir Stationswarte immernoch gequält, auch mit gezielten Zivilkontrollen. Da schon offiziell seitens Diensterteilung größter Personalmangel herrscht, wir keine Urlaubstage mehr bekommen und darüber streiten müssen (Mai), verwundert die "Gangart" emmens. Stationen nicht einmal mehr besetzt werden können und einfach so geschlossen werden, still und heimlich, siehe 25.Mai Nachtschicht Floridsdorf und Spittelau (und es wird auch kein Tagesjournal aufliegen da in der Nacht die 2 Stationen zugesperrt wurden) U Bahnfahrer bei Einziehher bereits manchmal alleine gelassen obwohl der Stationswart diese zu unterstützen hat aufgrund der „SICHERHEIT“ was aber nicht gegeben ist.

Laut einer Frau Obermeisterin, erfuhr ich, wieso die Securitys nicht in die Abt. BU kamen sondern zu M14. Es wäre seitens BU „ZU TEUER“ und somit auch keine reibungslose Zusammenarbeit mit Stationswarten. Auch erfuhr ich warum willkürlich Stationsüberwachungen geschlossen werden und bekam die Antwort **„wir Stationswarte sind schuld warum Stationen geschlossen werden“** z.B. Meidlinger Hauptstraße, Hütteldorf, Aspern Nord, Seestadt, Niederhofstrasse usw.. wo immernoch ständig diverse Vorfälle passieren und dennoch sieht man darüber hinweg und meint der Stationswarte sei ein Auslaufmodell, was aber jahrelang ohne Probleme funktioniert hat. Sicher, gibts ein paar schwarze Schafe, aber deswegen muss man alle strafen wie beim Bundesheer? Macht alles keinen Sinn.

Weiteres Beispiel: Ein Termin wurde ausgemacht für die Kündigung bzw auf ein Gespräch, ich war als

mobiler Stationswart unterwegs die Stationen zu überprüfen und bekam einen Anruf von Fr. Obermeisterin: ich solle sofort nach Erdberg kommen, in den Turm, da sie noch „wichtigere?“ Termine hat und sich der ausgemachte Termin nicht ausgeht. ich machte mit meinen Kollegen noch die Station fertig, (Überprüfen der Notsprechanlage, Fahrtreppen Not-Halt) weil halbe Sachen mache ich nicht und lasse alles stehen und liegen und spring sofort nach Erdberg. 20minuten sind vergangen, ich kam zum Gespräch nach Erdberg und erhielt auch noch sofort eine letzte Beanstandung vor der Kündigung da ich „zu lange“ gebraucht habe. Ich hätte sofort ohne wenn und aber ins Büro kommen sollen.... wieder sieht man, dass Stationswarte wie Dreck behandelt werden und man eigentlich garnicht weis welche Aufgaben wir Stationswarte haben, ich kann auch nicht während einem Vorfall alles stehen und liegen lassen und wegfahren.



Ich erfuhr von einer vertrauten Quelle seitens Zivilkontrollorgan (Namen der Redaktion bekannt) ich stünde „namentlich“ auf einer sogenannten inoffiziellen „schwarzen Liste“ wo eine gezielte Kontrolle 8 Wochen lang über die Bühne geht was schon an Mobbing grenze da dies keine zufällige Kontrollen mehr sind, sondern „GEZIELTE“ Kontrollen um mich los zu werden, da meine Stimme zu laut wurde und dies den Betrieb also Bereich Bu nicht ins Bild passte obwohl ich immer versucht habe meine Arbeit so korrekt wie möglich zu machen.

Dies bestätigte sich auch sofort das diese Liste wirklich aufliegt bei den Zivilkontrollorgan (was natürlich geheim gehalten werden sollte und keiner davon erfahren durfte, da dies eine inoffizielle Sache ist) weil ich wurde die nächste Woche darauf in der Nachtschicht auch wirklich kontrolliert um 23:00uhr und bekam eine Beanstandung weil ich 1 Mal in 5 Jahren auf die Zeit vergessen hatte und betriebliche Informationen nachgegangen bin, auch seitens Betrieb hat es immer geheißen: Falls wir

zu spät rausgehen, sollen wir die Zeit hinten dran hängen und alles ist in Ordnung und es gibt keine Probleme. Diesmal wurde es aber dennoch beanstandet. 23:00 Uhr Umsicht halten hat es vor 4 Jahren noch nicht gegeben da noch ein Wert auf unsere Sicherheit gelegt wurde aber nun heisst es „es sei alles sicher“

und müssen alleine in der Nacht aus der Stationsüberwachung. Dabei hätten wir die Kameras zur Überwachung und hätten Alles im Blick.

Während dem Kündigungsgespräch bei Fr Obermeisterin wurde sich dann auch noch über mich Illustig gemacht da ich die schwarze Liste angesprochen habe. „Sie existiert nicht und es sei nur Einbildung“ Frau Obermeisterin sagte mir aber, es gäbe bei ihr eine persönliche eigene schwarze Liste im Kopf, darauf mit Mitarbeitern die angeblich nicht ihrer Arbeit nachgehen.....



GG CARS

Reifen Felgen Ersatzteile

15 Zoll

195 50 R15 ab 45€
 185 55 R15 ab 45€
 195 55 R15 ab 45€
 185 60 R15 ab 45€
 195 60 R15 ab 45€
 205 60 R15 ab 50€
 185 65 R15 ab 45€
 195 65 R15 ab 45€
 205 65 R15 ab 50€
 215 65 R15 ab 50€

16 Zoll

195 55 R16 ab 50€
 205 55 R16 ab 50€
 215 55 R16 ab 50€
 225 55 R16 ab 55€
 205 60 R16 ab 50€
 215 60 R16 ab 50€
 225 60 R16 ab 55€
 235 60 R16 ab 60€
 215 65 R16 ab 55€
 215 70 R16 ab 65€
 225 70 R16 ab 65€
 235 70 R16 ab 75€
 245 70 R16 ab 75€

17 Zoll

205 45 R17 ab 50€	215 45 R17 ab 50€
225 45 R17 ab 55€	235 45 R17 ab 55€
245 45 R17 ab 60€	205 50 R17 ab 55€
215 50 R17 ab 55€	225 50 R17 ab 60€
235 50 R17 ab 60€	205 55 R17 ab 55€
215 55 R17 ab 55€	225 55 R17 ab 60€
235 55 R17 ab 60€	215 60 R17 ab 60€
225 60 R17 ab 65€	235 60 R17 ab 70€

18 Zoll

225 35 R18 ab 70€	225 40 R18 ab 55€
235 40 R18 ab 55€	245 40 R18 ab 60€
255 40 R18 ab 65€	225 45 R18 ab 55€
235 45 R18 ab 60€	245 45 R18 ab 60€
235 50 R18 ab 60€	245 50 R18 ab 70€
215 55 R18 ab 60€	225 55 R18 ab 65€
235 55 R18 ab 65€	255 55 R18 ab 70€
225 60 R18 ab 70€	235 60 R18 ab 70€
245 60 R18 ab 70€	

19 Zoll

225 35 R19 ab 55€	235 35 R19 ab 60€
245 35 R19 ab 60€	255 35 R19 ab 65€
275 35 R19 ab 75€	245 40 R19 ab 60€
255 40 R19 ab 70€	235 45 R19 ab 75€
245 45 R19 ab 75€	255 50 R19 ab 75€
225 55 R19 ab 80€	235 55 R19 ab 80€
245 55 R19 ab 80€	

garic@gmx.at

+43 (0)664 - 489 - 22 - 41



Alle Marken von Reifen auf Bestellung ca. 5 Arbeitstage. Abholung in Wien oder Versand auf Ihre Adresse Kostenlos
 DOT-Reklamationen unter 3 Jahren werden nicht anerkannt.
 Abbildungen sind Symbolfotos. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Preis ab/pro Stück inkl. MwSt

GG Cars
 Garic Goran
 Rottstraße 5
 1140 Wien

GG CARS

Reifen Felgen Ersatzteile

Ersatzteile für alle PKW Modelle

- Kupplungssätze
- Bremssätze
- Filter
- Öle
- Querlenker
- Stoßdämpfer
- Federn
- uvm.



Alufelgen alle Marken / Stahlfelgen bis 16 Zoll

- Z-Performance
- Japan Racing
- Yido Performance
- Keskin
- Motec
- Borbet
- OZ
- uvm.



Mercedes Benz A180 CDI
 Km. 136.000
 BJ. 2004 (Model 2005)
 Diesel 109 PS / Schalter
 Pickerl bis 03/2020 inkl.
 Privat Verkauf

Preis: 3350€

garic@gmx.at

+43 (0)664 - 489 - 22 - 41



Alle Marken von Reifen auf Bestellung ca. 5 Arbeitstage. Abholung in Wien oder Versand auf Ihre Adresse Kostenlos
 DOT-Reklamationen unter 3 Jahren werden nicht anerkannt.
 Abbildungen sind Symbolfotos. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Preis ab/pro Stück inkl. MwSt

GG Cars
 Garic Goran
 Rottstraße 5
 1140 Wien



KEIN VERFALL VON NICHT KONSUMIERTEN URLAUB!

Einen weiteren Meilenstein zugunsten von ArbeitnehmerInnen hat der EuGH (EuGH, Urteil vom 29.11.2017 – Rs. C-214/16) nun gesetzt. Das wird nun auch für uns interessant zumal schon sehr viele solcher „Umstände“ zum Verfall von Urlaubsansprüchen geführt haben. Ein Arbeitgeber muss einem Arbeitnehmer Jahresurlaub gewähren und auch bezahlen. Das betrifft auch Situationen, wo ein Arbeitnehmer seinen Jahresurlaub nicht in Anspruch nimmt. Der EuGH unterstrich in seinem Urteil, dass ein "Erlöschen" der vom Arbeitnehmer erworbenen Ansprüche auf bezahlten Jahresurlaub "zu einer unrechtmäßigen Bereicherung des Arbeitgebers führt". Im konkreten Fall hatte ein Brite, der auf der Basis eines "Selbstständigen-Vertrags ausschließlich gegen Provisionen" von 1999 bis zu seinem Ruhestand 2012 für "The Sash Window Workshp (SWWL)" arbeitete, seinen Arbeitgeber geklagt, weil dieser den Jahresurlaub nicht bezahlt hatte. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses verlangte der Brite von seinem Arbeitgeber die Zahlung einer Vergütung sowohl für genommenen, aber nicht bezahlten, als auch für

nicht genommenen Jahresurlaub für den Zeitraum seiner Beschäftigung. Grundsatz im Sozialrecht Das britische Arbeitsgericht (Employment Tribunal) stellte im Lauf der Klage des bei der Firma früheren Beschäftigten fest, dass er "Arbeitnehmer im Sinn der britischen Rechtsvorschriften" sei und Anspruch auf Vergütung für bezahlten Jahresurlaub habe. Der EuGH betonte in seinem Urteil nun, dass der Anspruch auf bezahlten Jahresurlaub als besonders bedeutsamer Grundsatz des Sozialrechts der EU anzusehen und ausdrücklich in der Charta der Grundrechte der Union verankert sei. Jede Praxis oder Unterlassung eines Arbeitgebers, dem Arbeitnehmer den Jahresurlaub zu gewähren, verstoße gegen das mit dem Recht auf Jahresurlaub verfolgte Ziel, sich über einen Zeitraum Entspannung und Freizeit gönnen zu können. Außerdem sei es verboten, dass der Arbeitnehmer seinen Jahresurlaub nehmen muss, ehe er feststellen kann, ob er für diesen Urlaub Anspruch auf Bezahlung hat. Hier fällt es auch in die Fürsorgepflicht des Unternehmens dafür zu sorgen dass die MitarbeiterInnen Urlaub konsumieren.

Richard Brandl

Vorsicht bei Arbeitszeitaufzeichnungen

Nach dem Arbeitszeitgesetz hat ein Arbeitgeber Aufzeichnungen zur Überwachung und Einhaltung der geleisteten Arbeitsstunden jedes einzelnen Dienstnehmers zu führen. Widrigenfalls droht der Gesetzgeber mit Strafen. Das Gesetz macht aber keine Vorschriften über die Form der Führung von Arbeitsaufzeichnungen. Es obliegt daher dem Arbeitgeber, ob die Aufzeichnungen händisch oder durch ein elektronisches Zeiterfassungssystem erfasst werden. Die Arbeitszeitaufzeichnungen können sowohl vom Dienstgeber als auch vom Dienstnehmer geführt werden. Wenn der Dienstgeber die Arbeitszeitaufzeichnungen führt, steht dem Dienstnehmer ein Einsichtsrecht zu. Wird vereinbart, dass die Arbeitsaufzeichnungen vom Dienstnehmer geführt werden (insbesondere bei gleitender Arbeitszeit), ist der Dienstgeber für eine angemessene Kontrolle verantwortlich. Welche Zeiten sind aufzuzeichnen?

Auch wenn mit dem Dienstnehmer fixe Arbeitszeiten oder ein Mehr- oder Überstundenpauschale vereinbart wurden, sind die Aufzeichnungen dennoch für alle Dienstnehmer zu führen. Aufzuzeichnen sind bei fixer Zeiteinteilung insbesondere Abweichungen durch Über- und Mehrstunden, Bereitschafts- und Nachtdienste und die Art des Verbrauches der Über- und Mehrstunden (über Zeitausgleich oder Bezahlung). Ordnungsgemäße Arbeitszeitaufzeichnungen sind auch im Falle von Prüfungen durch die Finanzbehörde von Bedeutung. Bei fehlenden oder mangelhaften Aufzeichnungen können Sozialversicherungsbeiträge in Höhe der geschätzten Arbeitszeit vorgeschrieben werden. Darüber hinaus sind auch die lohnsteuerbegünstigten Zuschläge (Sonntags- und Nachtarbeit) durch

Aufzeichnungen nachzuweisen, um die Lohnsteuerbegünstigung nicht zu verlieren. Verwaltungsstrafen

Werden keine oder mangelhafte Aufzeichnungen geführt, kann es eine Strafe für Aufzeichnungsverstöße pro betroffenem Dienstnehmer verhängt werden. Der Strafrahmen bei mangelhaften oder fehlenden Aufzeichnungen reicht je Delikt von € 20 bis € 1.815. Ordnungsgemäße Arbeitszeitaufzeichnungen sind besonders im Streitfall zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer eine wesentliche Voraussetzung für den Dienstgeber, um seine Rechte durchsetzen zu können. Verlängerte Verjährungsfristen

Ist die Feststellung der geleisteten Arbeitszeit aufgrund mangelhafter oder fehlender Aufzeichnungen nicht möglich oder zumutbar, gelten bei durch den Dienstnehmer eingeklagten Entgeltforderungen für Überstunden die kollektivvertraglichen Verfallfristen nicht mehr. Es gilt dann die allgemeine dreijährige Verjährungsfrist. Arbeitszeitaufzeichnungen sollten daher monatlich durch die Mitarbeiter gegengezeichnet werden.



Wahlergebnis ARBEITERKAMMERWAHLEN 2019

Stimmen Betriebswahlsprengele 866 !

Das **TEAM BRANDL** hat **DANK EUCH!** einen Mega Erfolg eingefahren! Unter der Prämisse **nur im Betrieb Wiener Linien aufgetreten** zu sein und **KEINE** Aussenauftritte in Wien oder in Firmen absolviert zu haben haben wir insgesamt 866 Stimmen erhalten.

Und dabei sind rund 622 Stimmen von den Betrieben gekommen. Zum Vergleich, Bei der letzten Betriebsratswahl hatte die Allianz der Gruppen insgesamt 699 Stimmen bekommen. Rechnet man die Wahlkartenstimmen und den allgemeinen Sprengel dazu so konnte das **TEAM BRANDL** fast das Ergebnis der gesamten Opposition bei den Wiener Linien begeistern.

TEAM BRANDL

Anmerkung am Rande: **Die Liste Fair und Transparent** welche ursprünglich unter **TEAM BRANDL** mit uns kandidieren wollte, kam dank Aussenauftritte und vereinbarten Firmenbesuche auf über 4900 Stimmen. Gemeinsam hätten wir also auf Antrieb **3 Mandate** erreicht. Wir gratulieren daher zum Entschluss auch in der Wiener Bevölkerung auf Stimmungsmache zu gehen und somit den Durchbruch geschafft zu haben.

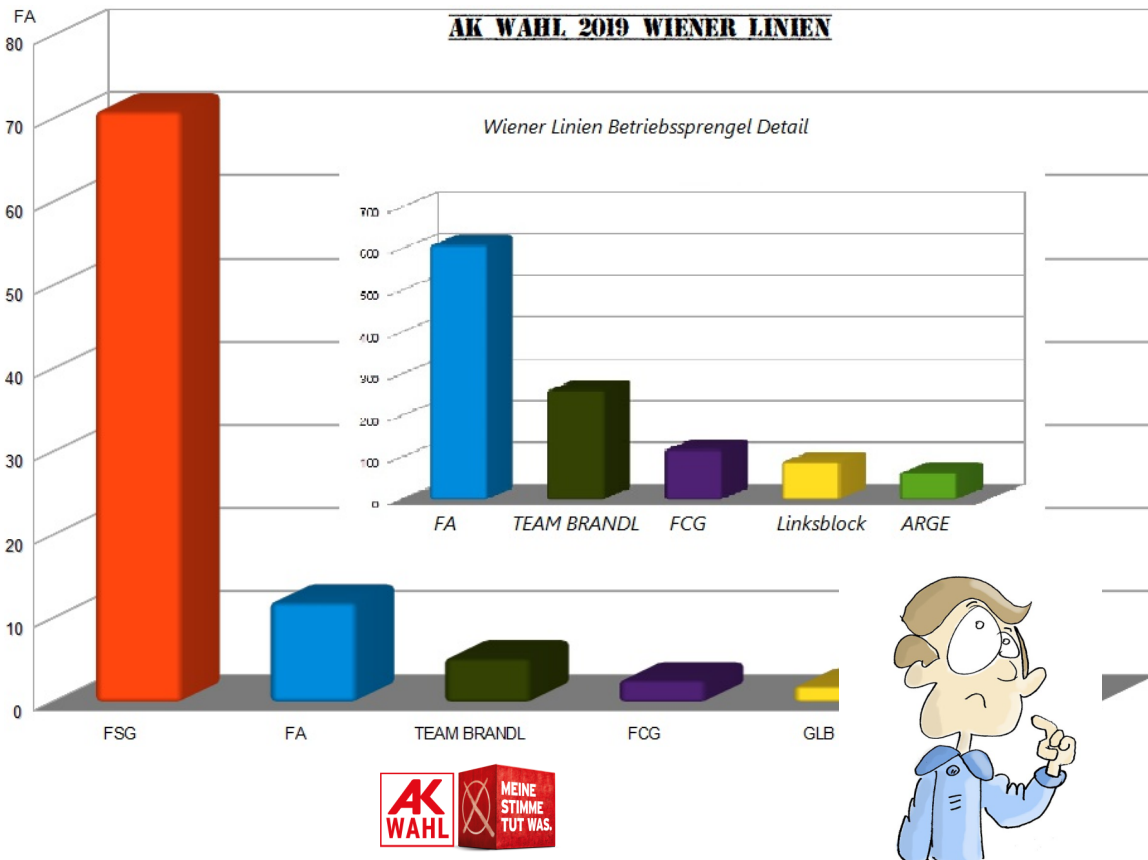
Für das **TEAM BRANDL** bedeutet das in Hinblick auf die PV Wahlen ein **grossartiges Ergebnis liegt auf der Hand**. Traditionell ist die Beteiligung im Betrieb bei der Wahl etwas höher und persönlicher womit mit höheren Stimmenzuwachs zu rechnen ist. Die rund 866 Stimmen lassen Gutes erwarten. **NOCHMALS VIELEN DANK** an unsere Wähler - **TEAM BRANDL**

Bei den **Wiener Linien** waren **8.668 MitarbeiterInnen wahlberechtigt**. Die **Wahlbeteiligung** lag bei **60,24 Prozent**. „Es ist schön, dass die Wahlbeteiligung auch bei den Wiener Linien gestiegen ist und ich möchte mich dafür herzlich bedanken“, so der Zentralbetriebsrat Michael Bauer.

Das endgültige Ergebnis von Wien in absoluten Zahlen, Prozent und Mandaten finden Sie unter: <https://wien.arbeiterkammer.at/Wahl>

Laut Wahlergebnis entfallen bei den Wiener Linien auf die 13 kandidierenden Listen folgende Stimmanteile:

FSG RENATE ANDERL Fraktion Sozialdemokratische GewerkschafterInnen	71,57 %
FCG ÖAAB FRAKTION CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTERINNEN UND GEWERKSCHAFTER – ÖSTERREICHISCHER ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER BUND	2,73 %
FA-FPÖ FREIHEITLICHE ARBEITNEHMER – FPÖ	12,72 %
AUGE/UG Alternative, GRÜNE und Unabhängige GewerkschafterInnen	0,67 %
GA GRÜNE ARBEITNEHMER	0,69 %
LP LISTE PERSPEKTIVE	1,28 %
ARGE ARBEITSGEMEINSCHAFT UNABHÄNGIGER ARBEITNEHMER	1,37 %
GLB GEWERKSCHAFTLICHER LINKSBLOCK (Kommunisten, Linke Sozialisten, Parteilose)	1,88 %
TÜRK-IS Liste Melek Köse	0,69 %
KOMintern Kommunistische Gewerkschaftsinitiative – International	0,16 %
BDFÄ Bunte Demokratie für Alle	0,22 %
TEAM BRANDL	5,26 %
FAIR FAIR UND TRANSPARENT	0,79 %



Bedauerlich ist, dass es dem Linksblock doch gelungen ist durch Täuschung - Der Linksblock aus Speising durfte NICHT bei der Wahl antreten. Man nutze die Kandidatur eines gleichlautenden Vereins, teilte sogar deren Wahlprospekte aus um eine "eigene" Kandidatur glaublich zu machen.- eine handvoll Mitarbeiter zu einem Votum zu bewegen. Diese Stimmen werden zum Ergebnis Wien welches mit den Wiener Linien NICHTS zu tun haben, hinzugerechnet. Es freut jedoch dem Kollegen Hobek von der Post.

Wir gratulieren!



Die Telefonnummern setzen sich aus Kennzahlen eines Bahnhofs bzw. einer Garage sowie aus Endziffern des speziellen Ansprechpartners zusammen.



TEAM BRANDL

Bahnhöfe Straßenbahn	Adressen	Kennzahl/Tel-Nr.:
BSw		
Rudolfshaim	1150 Wien, Schwendergasse 51	489..
Ottakring	1160 Wien, Maroltingergasse 47-49	488..
Speising	1130 Wien, Hetzendorfer Straße 1B8	481..
BSm		
Hernals	1170 Wien, Hernals Hauptstraße 138	486..
Gürtel	1180 Wien, Währinger Gürtel 131	485..
BSs		
Favoriten	1100 Wien, Gudrunstraße 153	483..
Simmering	1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 156	483..
Bsn		
Floridsdorf	1210 Wien, Gerichtsgasse 5	484..
Brigittenau	1200 Wien, Wexstraße 13	482..
Kagran	1220 Wien, Prandauergasse 11	487..
Garagen Autobus		
BBn Leopoldau	1210 Wien, Katharina-Scheitnergasse 6	494..
BBs Raxstraße	1100 Wien, Sahlkastraße 2	495
BBw Spetterbrücke	1160 Wien, Paltauergasse 2	496..
U-Bahn		
Bahnhof Erdberg	1030, Kappgasse 3	
Bahnhof Wasserleitungswiese	1190 Wien, Heiligenstädter Lände 7-9	
Bahnhof Michelbeuern	1180 Wien, Währinger Gürtel 40	
Tel-Nr.-Liste U-Bahn-Bereich		+43 (1) 90409

	Telefon-Endziffer
Bahnhofsleiter	..00
Oberverkehrsmeister	..01
Verkehrskanzlei	..03
Diensterteilung	..06
Werkstätte Obermeister	..30
Werkstätte Kanzlei	..33
Werkstätte Magazin	..34
Verschub	..36
Betriebsrat	..90

Örtlichkeiten	Adressen	Tel.:
Direktion Erdberg/Vermittlung	1030 Wien, Erdbergstraße 202	(692) 91
F5 Hauptwerkstätte	1110 Wien, Awarenstraße 2	
F54 Zentrale Werkstätten	1110 Wien, Awarenstraße 2	
B63 Strecke Nord	1190 Wien, Heiligenstädter Lände 7-9	
B63 Strecke Ost	1220 Wien, Donizettweg 33	
B63 Strecke Süd	1030 Wien, Kappgasse 1	
B63 Strecke West	1150 Wien, Jheringergasse 30	
Kompetenzzentrum Sonderfahrzeuge	1120 Wien, Flurschützstraße 32	



TEAM BRANDL



Unsere geliebten IBIS Geräte spinnen.

Nicht nur bei den Ansagen, Anzeigen und Zielschildern. Auch der Datenfunk zur VLSA-

Ansteuerung fällt immer wieder gerne mal aus. Das Ab- und Aufrüsten lässt dann die FSE ausfallen, Kameras in den Türbereichen streiken ebenfalls. Es sind unser aller Sicherheitseinrichtungen. Durch Fehler bei Updates werden Haltestellenanzeigen bzw. Linienabfolgen falsch angesagt oder aber auch falsch angezeigt. Wenn die Techniker keine Ahnung haben, warum werden die nicht entsprechend geschult?

...und Schuld sind dann wir. Weil gestern ging ja noch alles...



Die Sodautomaten auf unseren Expediten sowie in der Garage werden scheinbar auch von niemanden mehr betreut.

Einzig in den Expediten Kagran und Kagraner Platz wurde bisher a bissal was verbessert.

Kollegiale Grüße euer Dierk Labes

Mit freundlichen Grüßen

Dierk Labes



Fügen wir zusammen was zusammen gehört!

TEAM BRANDL

Diskussionen und Umfragen werden in der Facebookgruppe: <https://www.facebook.com/groups/Fahrdienst/> laufend modeiert um die Meinung der Belegschaft zeitnah ab zu greifen. Ergebnisse von Umfragen dienen dazu die entsprechenden Massnahmen daraus abzuleiten oder Anfragen zu initiieren. Das ist gelebte Bedienstetenvertretung welche nun jetzt weiter vom TEAM BRANDL konsequent verfolgt wird. Im geschützten Raum befinden sich über 650 MitarbeiterInnen welche durch deren Ideen und Erfahrungen massgeblich dazu beitragen, erkannte Probleme zu lösen....



Wir REINIGEN Ihr FAHRZEUG!

Zum Beispiel:

Kleine Fahrzeugreinigung

€ 21,90

- Außenreinigung in Waschbox
- Türverkleidungen vorne reinigen
- Aussaugen vorne inkl. Sitze*
- 2 Seitenscheiben reinigen (innen und außen)
- Armaturenbrett reinigen
- Türfälze aller 4 Türen reinigen
- Windschutzscheibe reinigen (innen und außen)

Reinigung „Standard“

PKW/Van € 44,90*

- Außenwäsche in der Waschbox
- Türverkleidungen vorne und hinten reinigen
- Aussaugen vorne inkl. Sitze*
- Aschenbecher reinigen
- alle Scheiben und Spiegel innen und außen reinigen
- Armaturenbrett reinigen
- Türfälze aller 4 Türen reinigen
- Innenraum saugen*
- Kunststoffteile innen reinigen und pflegen (Cockpitspray) [ohne Kofferraumreinigung]
- + opt.: Reinigung Kofferraum PKW + € 9,70 / Van + € 14,30
- + opt.: Polster und Teppiche shampooen + € 52,80

Terminvereinbarungen und Auskünfte Autohaus Keglovits

Schwechater Straße 59-71, 2322 Zwölfaxing, Tel.: 01/707 22 01
E-Mail: office@keglovits.at

Lübstraße 1, 2521 Trumau, Tel.: 02253/62 67
E-Mail: trumau@keglovits.at

www.keglovits.at

*) Bei starker Verschmutzung (zB. Hundehaare, Baustellenschutz) Aufpreis - auf Anfrage. Alle Preise inkl. MWST, gültig ab 1.1.2019 - bis auf Widerruf oder bis spät. 31.12.2019



Genug ist genug!

Diese 3 Worte treffen auch voll auf uns Stationswarte zu! **Nicht umsonst hören die Selbstkündigungen bei uns nicht auf!** Wie Kollegin "Ghost" schon schreibt, ist der Umgang mit uns unter jeder Sau, **abwertender kann man Mitarbeiter nicht mehr behandeln.** Beispiel: Ein Kollege ging nach 30 Minuten, also 15 Minuten vor Ende der Servicezeit, auf's WC. Als er am stillen Örtchen war, hörte er, wie jemand in die Stationsüberwachung kam, und sogar an der abgeschlossenen WC Tür probierte. Als er fertig war und raus kam, stand eine Teamleiterin vor ihm. Was dann von ihr kam, ist eine Frechheit, menschenverachtend, macht sprachlos. "Du weißt schon, wann Du auf's Klo gehen sollst?!!!! Toll, warte schon auf einen Auftrag, dass wir gefälligst in unseren Pausen auf's WC gehen müssen! Ebenfalls von dieser Teamleiterin stammt die Aussage, man kann sich ja eine Flasche zum trinken nach draußen mitnehmen, als ein Kollege bei großer Hitze kurz rein ging, um etwas zu trinken. Bezüglich WC gehen, herrscht auch bei unserer Obermeisterin die Meinung, man kann sich das doch einteilen, wir sind ja keine kleinen Kinder! Tztztz, schon vergessen, liebe Frau Obermeisterin, dass Sie sich als Fahrerin wegen WC Besuch am Zug ablösen ließen?



Da dieser Sommer sicherlich auch wieder mit Temperaturen jenseits von 30 Grad aufwarten wird, wird es sicher wieder "lustig"! Man kann zwischen der roten Plastikweste oder der viel zu dicken "atmungsaktiven" Weste wählen ... Hitzeerleichterung??? Nicht für uns! Und das, obwohl wir immer mehr draußen sein müssen. Auch bin ich schon gespannt, ob der imaginäre Punkt kommt, wo wir während der Servicezeit stehen müssen. Nur weil ein Referatsleiter, Mitarbeiter während dieser Zeit nicht gleich gesehen hat. Aber so ist das halt in vor allem größeren Stationen! Ich weiß jetzt schon, dass ich dann wie ein Doddl 3 Meter auf und ab laufen werde, weil stehen sehr auf's Kreuz geht und auch meinen Kreislauf nicht gut tut! Egal wie das aussieht! Und wenn's heißt, dann bin ich nicht geeignet, STOPP: dafür, dass sich das Arbeitsbild des Stationswartes so drastisch seit meinem

Arbeitsbeginn vor 13 Jahren geändert hat, kann ich

nichts! Damals war ich sehr wohl gut geeignet!

Wenn man aktuell im Intranet den Artikel, was sich seit der letzten MA Befragung bei BU getan hat, liest, kann einem nur schlecht werden! Für die Thermohosen wurde es schon lange Zeit - aber es fehlen immer noch wärmere Jacken z. B.! Strukturierte Arbeitsabläufe? Ja, wir brauchen unbedingt wie erwähnt, die Zeit für unsere WC Besuche vorgeschrieben ...

Die Jagd von Zivilkonrollen auf uns wird von Kollegin "Ghost" ebenfalls schon behandelt. Aber wenn's einen Fleck gibt, sollte der schon der Wahrheit entsprechen! Als in der Stationsüberwachung Spittelau der Boden neu gemacht wurde, war das Arbeiten dort sowieso die Hölle! Staub ohne Ende, ätzender Geruch vom Bodenkleber (lt. Kurzbesuch unserer Obermeisterin



zumutbar!), Lärm, man konnte zeitweise nicht auf's WC, oder zum Pult inkl. PC. Und das ist jetzt der Punkt: ein Kollege schaute was dienstliches am Privathandy (besitzen ja kein Diensthandy), als er dabei von einem ZK'ler dabei gesehen wurde. Als er bei seinem Antritt bei der Obermeisterin erklärte, er konnte nicht zum Pult bzw. PC, kam auch eine sehr fragwürdige Aussage: die Umstände spielten keine Rolle, das ist eine Momentaufnahme, und da hatte er das

Handy in der Hand! Hmm, da müsste ich auch schon einige Flecks bekommen haben. Denn wenn ich bei einem Vorfall zu weit weg von einem Bahnsteigtelefon bin, nehme ich auch mein Privathandy zur Hand, um die Leitstelle zu kontaktieren. Oder wenn mich die Leitstelle während eines Vorfalles anfunkelt, bei der Verbindung aber nur die Hälfte zu verstehen ist, detto. Aber zurück zum Kollegen: er bekam einen Fleck wegen hantieren mit dem Handy am Pult! Na da konnte er ja nicht hin!!! Mittlerweile hat dieser Kollege schon selbst gekündigt, wie auch weitere 5 KollegInnen, und das werden nicht die letzten gewesen sein. Denn genug ist genug!!!

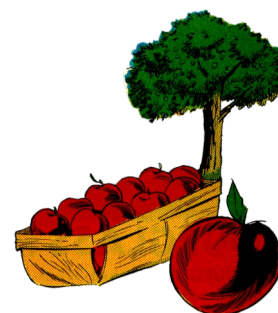
Silvia Schwetz

TEAM BRANDL



Bericht aus dem Betriebsrat (jetzt schon exklusiv) 14.6.2019 BETRIEB

- 1) **Sodexogutscheine wurden abgerechnet.** Mit dem Erlös der nicht abholten Gutscheine werden wieder Fruchtsäfte DARBO für die Dienststellen besorgt.
- 2) **Traubenzucker** und Feuchttücherankauf beschlossen
- 3) **Vorstellung neues Personalcenter**
- 4) **Info der Gehaltsabrechnung:** Im April wurde irrtümlich die Lohnart 8210 durch einen Systemfehler NICHT abgezogen (25 Euro Betriebspension). Dieser Fehler wird im Mai durch Abzug des doppelten Betrages (50 Euro) wieder korrigiert. Steuerliche Folgen bleiben aus da die Jahressumme von 300 Euro eingehalten wird und die Differenz mittels Arbeitnehmerveranlagung verrechnet wird.
- 5) **Neue Dienstkleidung.** Unser Dienstkleid ist bereits über 10 Jahre in Verwendung, nun kommt ein anderes Design welches die Zugehörigkeit zum Unternehmen mehr unterstreicht. Farblich wird der Schwerpunkt auf Rot Blau gelegt. Bezüglich Design und Qualität wird gerade evaluiert. Befragungen sollen auch folgen.
- 6) **Fahrsimulator ULF** vorgestellt, demnächst Praxistest mit den Betriebsräten. Flexity Simulator folgt spätestens Anfang nächsten Jahres.
- 7) **Kagran zum Nichtraucherexpedit umgebaut.** Demnächst folgen Zug um Zug andere Dienststellen. Neue Dienststellen bzw umgebaute Dienststellen sollen ebenfalls keine Raucherräumlichkeiten mehr besitzen.
- 8) **Taschen für die neuen Tablets** zu Testzwecken wurden angeschafft und verteilt.
- 9) **Kontrollen bei den Stationswarten** durch ZK mittels Listen wurden meinerseits gemeinsam mit Koll Brunnthaler angesprochen und die Problematik dargelegt . Der Betriebsrat wird sich die Situation ansehen. Es finden Kontrollen statt welche jedoch seitens Dienstgeberin nicht als verstärkt angesehen werden. Selbst Betriebsingenieure wurden kontrolliert. Wir im Betriebsrat werden darauf aber ein Auge haben.
- 10) **Sicherheitsrelevante Themen** bezüglich Stationswarte wurden urgirt und eine Untersuchung eines speziellen Falles angefordert.(Anweisungen betreffend Sicherheitsthemen)
- 11) **Dienstregelungen BSm** wurden besprochen, Probleme beseitigt.
- 12) Die Sektionen (Dienststellen betreffend Verein) werden aufgelöst und die bisherigen **Guthaben an das Personal ausbezahlt.** Das ist beispielweise im Sektor West Strassenbahn, ca 10 Euro pro Mitarbeiter in Gutscheinform. Mit dem verbleibenden Rest wird eine einmalige Aktion Würstelessen oder Brötchentag finanziert.
- 13) **UBahn: Typen U11** werden nicht mit Klimaanlage nachgerüstet. Dafür gibt es demnächst einen Ausscheidungsplan in welchen bestimmt ist wielange einzelne Fahrzeuge dieser Baureihe noch in Betrieb bleiben.
- 14) **Autobus 65 A** Reumannplatz wird umgebaut und Stefan Fadinger Platz wird neues Expedit.
- 15) Auftragsgemäss habe ich ersucht in den Hitzemonaten eine Erleichterung der **Kleiderordnung Stationswarte** beim Dienstgeber an zu denken. Ich hoffe dem wird entsprochen.
- 16) Betreffend **Obstversorgung** wurde von mir angeregt weitere Angebote bei anderen Apfelbauern ein zu holen damit die Qualität gesteigert werden kann und nachhaltiger eingekauft wird. Derzeit wird beharrlich von einem Imker, welcher auch bei "Apfeldeals" mit mischt, eingekauft. Für mich ist dieser Umstand nicht befriedigend da die Obstlieferungen nicht unbedingt im Nahbereich erfolgen sondern damit sogar an einer Art Börse gehandelt wird. Während dem Sommer wird jedenfalls zunächst die Lieferfrequenz geändert.
- 17) Ich darf im Zusammenhang mit Hitze nochmals erinnern dass der Betriebsrat den Kauf einer persönlichen **Wasserflasche** (zum befüllen mit Hochquellwasser) mit bis zu 10 Euro subventioniert. Nehmt dieses Angebot wahr und besorgt Euch noch eine eigene Flasche.



18) Beschlossen wurde auch der **Ankauf von Kartenhalter für Ausweise** inkl den dazugehörigen Clips (Autobus)

19) Angesprochen wurde von mir auch die **mangelnde Serviceleistungen** betreffend Sodawasserspender. Dabei habe ich ersucht die Umsatzzahlen welche wir als Kunden dem Unternehmen TOP TEAM erwirtschaften zu nennen. Auch hier ist noch keine befriedigende Antwort erfolgt, wir bleiben da aber dran.



20) Diskutiert wurde auch über die **Anlagemöglichkeiten des Betriebsratsfonds**. Dieses Vermögen welches dem Personal gehört muss Anlagegesichert deponiert werden. Dazu werden Angebote der Banken eingeholt und danach entschieden wo die Summen geparkt werden.



TEAM BRANDL

21) **Kollektivvertrag NEU**. Am 9.11.2018 gab es einen Lenkungsausschuss, einen weiteren am 5.12.2018. Dabei fand man jedoch keine Einigung betreffend Vorgehensweise und Umsetzung sodass das Thema derzeit ruht. Am 18.2. gab es einen weiteren Lenkungsausschuss. Wann allerdings tatsächlich eine Planung stattfindet steht in den Sternen.

Für die Funktionszulagen WL MDPWS gab es am 15.1.2019 einen Lenkungsausschuss. Für eine Abschaffung des Rolldienstes gibt es derzeit KEINE Überlegungen.

Es geht primär um eine Vereinfachung der Zulagen als Organisationserleichterung. Wilde Gerüchte welche ebenfalls durch Intranetbeispiele genährt werden könnten sollten nicht als Grund für Ängste dienen.

22) Wie schon in unserem Personaljournal "Quartus" berichtet, kauft der Betriebsrat BETRIEB mit den übrig gebliebenen Gutscheinen welche nicht abgeholt wurden, **Saftkonzentrate** zum Verdünnen von der Firma **DARBO** in verschiedenen Geschmacksrichtungen. Neu nun auch ein Zitronensaftkonzentrat für all jene die es nicht so süß wünschen. Weiters wurde beschlossen die Jahresbestellung zu teilen damit auf Eventualitäten besser reagiert werden kann und immer frische Ware vorhanden bleibt.



**SCHÖNE SOMMER
URLAUBSTAGE WUNSCHT
EUCH**

TEAM BRANDL

Richard Brandl
Mitglied Betriebsrat Fahrdienst
Mitglied Zentralbetriebsrat
Mitglied Personalvertretung PGA,

16.08.2015 (Wiederholung aus dem Jahr 2013)

Betriebsrat Fahrdienst

Antrag : Ausarbeitung einer BV „Hitzeablösung bei Dienst auf Strab Fahrzeugen der Type E1, E2“

Betriebsrat Richard Brandl stellt den Antrag, eine Betriebsvereinbarung für den Fahrdienst bezüglich Personaleinsatz auf unklimatisierten Fahrzeugen im Fahrgastbetrieb auszuarbeiten und zur Beschlussfassung an den Zentralbetriebsrat zu bringen.

Die wesentlich zu regelnden Punkte (ab angesagten 28Grad Aussentemperatur) sollen sein:

- 1) Einsatz ALLER betriebstauglichen Niederflur bzw klimatisierten Fahrzeuge.
- 2) Bei fehlenden Klimazügen bestimmter Typen (kurz oder lang). Mischbetrieb und Einsatz aller Kurzzüge.
- 3) Sind trotz der obigen Maßnahmen noch unklimatisierte Fahrzeuge im Linieneinsatz, Einsatz von ausreichend Hitzeablösen, wobei sicher zu stellen ist dass JEDER Mitarbeiter nach maximal 50 Minuten (wenn dies möglich ist , ansonsten maximal 30 Minuten) Dienst im Fahrzeug eine Ablöse für zumindest 15 Minuten zugeteilt bekommt und diese Erholungsphase auf einer Dienststelle, die klimatisiert ist, antreten kann. Die Wegzeit zu dieser Dienststelle ist gesondert zu berechnen.
- 4) Sind obige drei Punkte aus Fahrzeugmangel und Personalmangel nicht durchführbar sind spezielle Fahrpläne einzusetzen die eine maximale Verweilzeit des Fahrpersonals von 40 Minuten ohne Unterbrechung einplanen. Regenerationspausen von zumindest 15 Minuten exkl Wegzeiten und exkl der zu gewährenden regulären Pausen sind nach jeweils 40 Minuten Fahrdienst einzuplanen.
- 5) Sind obige Punkte nicht gänzlich erfüllbar sind die Hitzeablösen durch Abziehen einzelner Gruppen einzuteilen.

Unabhängig davon ist sicher zu stellen dass auf allen Dienststellen funktionierende Wasserentnahmestellen existieren und Trinkflaschen in ausreichender Menge nachgeliefert und zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Es gibt derzeit keine eindeutigen Regelwerke bezüglich Arbeitnehmereinsatz bei übermäßiger Hitzebelastung auf mobilen Arbeitsplätzen. Mit Ausnahme der Baubranche, die nun geregelt hat, dass ab einer Außentemperatur von 30/35 Grad angehende Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten gegen übermäßige Hitzebelastung seitens der Unternehmer zu erfolgen haben, kann man in unserer Branche nur indirekte Regelkonstrukte in Argumentationsform der ArbVO, DO,ASchG usw bringen und mühsam versuchen jemand mit Verständnis für entsprechenden Maßnahme zu finden.

Die letzten Hitzeperioden haben gezeigt dass in Zukunft mit immer höherer Belastung des Fahrpersonals bezüglich Hitze, fehlende Regenerationsphasen (etwa auch durch durchgehende Tropennächte und damit verbundenen mangelnden Erholungsschlaf) zu rechnen ist. Bisweilen sind auch keine klimatisierten Züge in ausreichender Menge vorhanden sodass Mitarbeiter weiterhin auf alten Fahrzeugen der Type E1 und E2 dienst versehen müssen. Auf technischer Seite ist daher nicht mit Entlastung des Personals zu rechnen, somit wäre auf organisatorischer Ebene dafür Sorge zu tragen die übermäßige Hitzebelastung zu vermeiden. Seitens Bereichsleitung wurde zwar nach langen Ringen die Kompetenz über einzuteilende Hitzeablösen an die jeweiligen Referate/Dienststellen delegiert und auch erstmals per Anweisung seitens Wagenpark der Einsatz aller klimatisierten Züge angeordnet, in der Praxis funktionierte die unregelmäßige Vorgehensweise nicht. Es kam wieder zu Kommunikationsproblemen wie auch zu Missverständnissen in der Ausführung, die schlussendlich zu schwerwiegenden Vorfällen führten. Von tatsächlich kollabierten Fahrdienstkollegen bis zu knapp davor stehenden Mitarbeitern wird einhellig berichtet dass die Belastung nicht mehr tragbar ist, wie auch dass teils skurrile Anweisungen (Es steht pro Schicht nur eine Ablöse zu?) die unregelmäßige Durchführung von Hitzeablösen ad absurdum führen. Es ist Fakt dass am Arbeitsplatz des Fahrdienstes bei Außentemperaturen über 30 Grad die tatsächlich messbare Temperatur bei Sonneneinstrahlung weit höher, im dokumentierten Zeitraum Juli und August 2015, bis zu 55 Grad beträgt. Bei diesen Temperaturen ist es faktisch unmöglich die eigene Sicherheit und die der Fahrgäste und des Verkehrs richtig einzuschätzen. Es besteht sogar akute Gesundheitsgefährdung und damit verbunden eine massive Gefährdung des Verkehrs. Oft ist sich der MitarbeiterIN selbst der Gefahr nicht bewusst oder fürchtet Konsequenzen wenn die Arbeitsleistung pausiert oder beendet werden muss. Betrachtet man das Gesamtproblem: Verminderter Erholungsschlaf in den Tropennächten, keine Abkühlungsmöglichkeit, unverminderter Arbeitsauftrag/Pläne mit bis zu 3,5 Stunden Arbeitsleistung am Stück auf unklimatisierten Fahrzeugen, Minimalpausen die noch dazu geteilt werden in 10 und 20 Minuten Stücken, teils unzureichende Flüssigkeitsbereitstellung (siehe Expedit Nussdorferstrasse) usw, dann sind Ausfälle von Personal vorprogrammiert. Und wenn das mit höchster Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, muss eine entgegenwirkende schriftliche Vereinbarung abgeschlossen werden. Leider ist auch die Expertise der Präventivkraft R27 unzureichend bzw sogar ein wenig provokant, wenn dort das Aufsuchen eines Expedites angeführt wird und man sich dort abkühlen soll. Vielleicht ist es der Arbeitsmedizinerin nicht bekannt, dass es Expedit ohne Klimaanlage gibt und daher eine Abkühlung nach 3,5 Stunden in einer vielleicht 15 Minuten Pause kaum realistisch ist. Auch die teils vorhandenen Hitzeablösen wurden ineffizient verwendet. So zB dokumentierte Fälle von Ablösen an Kollegen die sich gerade zum Dienst meldeten, oder nach einer langen Pause, diese Pause verlängert wurde während auf der selben Linie zur selben Zeit einige Kollegen gar nicht abgelöst wurden. Aber auch arbeitsrechtlich kam es zu massiven Verstößen indem einer Kollegin, die sich per Funk mehrmals um eine Ablöse erkundigte, die Weiterfahrt angeraten wurde, und diese dann kollabierte und mittels Rettung abgeholt werden musste. Die genauen und weiteren Vorfälle sollen aber hier nur angestreift werden und finden sich in einer eventuellen weiteren Ermittlung.

Richard Brandl

AK

Antrag : Gesetzantrag -Hitzeschutz für Arbeitnehmer auf mobilen Arbeitsplätzen

Richard Brandl stellt den Antrag, eine gesetzliche Regelung für mobile Arbeitsplatz (wie zB. Für Beschäftigte von Verkehrsunternehmen Fahrdienst) bezüglich Personaleinsatz auf unklimatisierten Fahrzeugen im Fahrgastbetrieb auszuarbeiten.

Die wesentlich zu regelnden Punkte (ab angesagten 28Grad Aussentemperatur) sollen sein:

- 1) Einsatz ALLER betriebstauglichen Niederflur bzw klimatisierten Fahrzeuge.
- 2) Bei fehlenden Klimazügen bestimmter Typen (kurz oder lang). Mischbetrieb und Einsatz aller Kurzzüge.
- 3) Sind trotz der obigen Maßnahmen noch unklimatisierte Fahrzeuge im Linieneinsatz, Einsatz von ausreichend Hitzeabläsen, wobei sicher zu stellen ist dass JEDER Mitarbeiter nach maximal 50 Minuten (wenn dies möglich ist , ansonsten maximal 90 Minuten) Dienst im Fahrzeug eine Ablöse für zumindest 20 Minuten zugeteilt bekommt und diese Erholungsphase auf einer Dienststelle, die klimatisiert ist, antreten kann. Die Wegzeit zu dieser Dienststelle ist gesondert zu berechnen und nicht von der Pausenzeit abzuziehen.
- 4) Sind obige drei Punkte aus Fahrzeugmangel und Personalmangel nicht durchführbar sind spezielle Fahrpläne einzusetzen die eine maximale Verweilzeit des Fahrpersonals von 65

Interventionen auf betrieblicher wie auch auf behördlicher Ebene gab es ja schon genug. Zusammen mit genau protokollierten Überprüfungen was möglich gewesen wäre ist es nun gelungen das Thema auch für den ÖGB interessant zu machen. Es bleibt nun zu hoffen, dass ENDLICH nach mehr als 9 jähriger Vorarbeit eine gesetzliche Regelung zum Thema Hitzeschutz folgen wird.

ÖGB fordert zeitgemäße Gesetze zum Schutz der Gesundheit am Arbeitsplatz

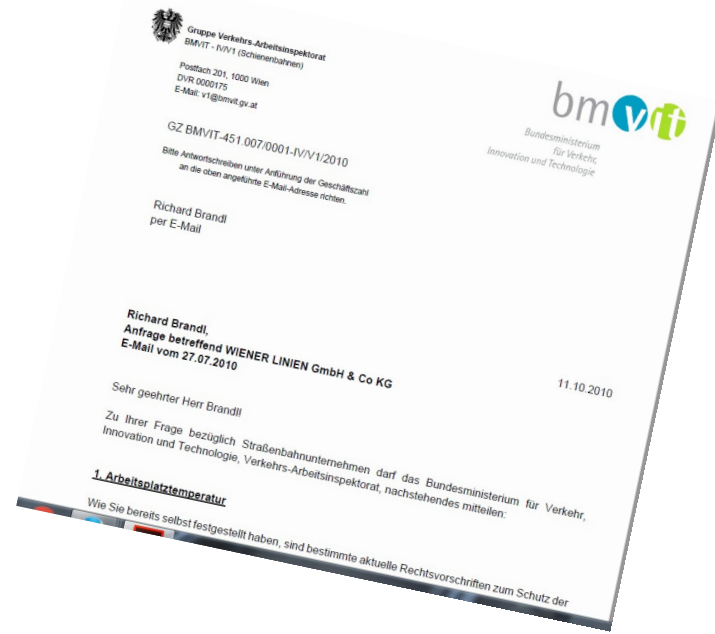
Im Jahr 2018 gab es in Österreich laut ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) je nach Stadt zwei- bis dreimal so viele Hitzetage (mindestens 30 °C) wie in einem durchschnittlichen Jahr. Die WienerInnen erlebten dabei die meisten Tropentage. Die Wissenschaft ist sich einig: Die Erderwärmung verursacht mehr und intensivere Hitzeperioden – auch in Österreich.



allein am Arbeitsplatz

„Die Politik muss daher endlich Rahmenbedingungen schaffen, um die Klimaziele einzuhalten, denn wenn diese nicht erreicht werden, wird die Temperatur in den nächsten Jahrzehnten noch weiter ansteigen. Die Klimafrage wird zunehmend auch eine soziale Frage: Wie kann man sich vor Hitze und Klimaveränderungen schützen? Wir fordern eine verbindliche Klimastrategie“, betont ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian.

Hitze wirkt sich negativ auf die Gesundheit aus – vor



Buschenschank Tuchny
2103 Langenzersdorf, Kellerg. 94
t:0664/73 72 68 39
e: tschechern@weinbau-tuchny.at
Ausg'steckt is von
17.8. bis 1.9.2019

Personalvertretungswahlen 2019 ("Altbedienstete", Vertragsbedienstete und Beamtete)

die ERGEBNISSE



Personalvertretungswahlen 2019

408 - PGA Schema I/III

Wahlergebnis 2019	
Wahlberechtigte / Mandate	2.682 6
Abgegebenen Stimmen	1.996 74,42%
Ungültig	68 3,41%
Gültig	1.928 96,59%

Wahlwerbende Gruppe	Wahlergebnis 2019		
	Stimmen	Mandate	%
FSG	1.365	6	70,80%
ARGE	60	0	3,11%
FCG	46	0	2,39%
FA-FPÖ	223	0	11,57%
LB	77	0	3,99%
PuMA	37	0	1,92%
TEAM BRANDL	108	0	5,60%
Vesely Alexander 100 % pur	12	0	0,62%

Personalvertretungswahlen 2019

401 - Verwaltung

Wahlergebnis 2019	
Wahlberechtigte / Mandate	693 10
Abgegebenen Stimmen	508 73,30%
Ungültig	21 4,13%
Gültig	487 95,87%

Wahlwerbende Gruppe	Wahlergebnis 2019		
	Stimmen	Mandate	%
FSG	376	9	77,21%
FCG	8	0	1,64%
FA-FPÖ	59	1	12,12%
LB	23	0	4,72%
TEAM BRANDL	21	0	4,31%

Personalvertretungswahlen 2019

Personalvertretungswahlen 2019

403 - Fahrzeugtechnik

Wahlergebnis 2019	
Wahlberechtigte / Mandate	1.233 14
Abgegebenen Stimmen	979 79,40%
Ungültig	27 2,76%
Gültig	952 97,24%

Wahlwerbende Gruppe	Wahlergebnis 2019		
	Stimmen	Mandate	%
FSG	825	13	86,66%
FCG	28	0	2,94%
FA-FPÖ	75	1	7,88%
TEAM BRANDL	24	0	2,52%

404 - Autobusbetrieb

Wahlergebnis 2019	
Wahlberechtigte / Mandate	353 7
Abgegebenen Stimmen	269 76,20%
Ungültig	6 2,23%
Gültig	263 97,77%

Wahlwerbende Gruppe	Wahlergebnis 2019		
	Stimmen	Mandate	%
FSG	153	5	58,18%
ARGE	47	1	17,87%
FA-FPÖ	54	1	20,53%
TEAM BRANDL	9	0	3,42%

Verwaltung FAHRZEUGTECHNIK und Autobus ist im Kommen:-) DANKE!

Personalvertretungswahlen 2019

Man beachte die sehr geringe Wahlbeteiligung bei der U-Bahn. Das ist insoweit sehr enttäuschend zumal dort ein Hotspot an Problemen manifestiert ist aber die Möglichkeit zur Änderung somit nicht wahrgenommen wurde. Wir bedanken uns aber jedenfalls bei unseren Wählern. DANKE!

405 - U-Bahnbetrieb

Wahlergebnis 2019	
Wahlberechtigte / Mandate	223 6
Abgegebenen Stimmen	115 51,57%
Ungültig	3 2,61%
Gültig	112 97,39%

Wahlwerbende Gruppe	Wahlergebnis 2019		
	Stimmen	Mandate	%
FSG	56	4	50,00%
FCG	8	0	7,14%
FA-FPÖ	35	2	31,25%
TEAM BRANDL	13	0	11,61%

Personalvertretungswahlen 2019

406 - Straßenbahn und Betriebliches Betriebsmanagement

Wahlergebnis 2019	
Wahlberechtigte / Mandate	697 10
Abgegebenen Stimmen	540 77,47%
Ungültig	11 2,04%
Gültig	529 97,96%

Wahlwerbende Gruppe	Wahlergebnis 2019		
	Stimmen	Mandate	%
FSG	313	7	59,17%
FA-FPÖ	49	1	9,26%
LB	52	1	9,83%
PuMA	32	0	6,05%
TEAM BRANDL	62	1	11,72%
ASL	21	0	3,97%

Ein relativ eindeutiges Ergebnis bei der Strassenbahn. Durch die Vielzahl an Antritten verschiedenster Listen gepaart mit einer in letzter Sekunde veröffentlichten Schmutzkübelaktion der Reste des Linksblocks war es für die Mehrheitsfraktion klar dass bei der Mandatsverteilung nicht viel schief gehen konnte.

Wir sind trotzdem stolz auf unser Ergebnis. DANKE!



Wie zu erwarten war sieht der EuGH ebenso weiterhin eine Altersdiskriminierung bezüglich der anrechenbaren Vordienstzeiten bei den Vertragsbediensteten und Beamten wie wir. Es ist damit zu rechnen dass hohe

Nachforderungen gegenüber Land und Staat seitens Vertragsbedienstete und Beamte passieren werden.

TEAM BRANDL war und ist wie immer an der Front, auch hier bei den News...

Nach wiederholten (weiteren) Verurteilungen durch den EuGH und entsprechenden Erkenntnissen des Verwaltungsgerichtshofs hält der Luxemburger Gerichtshof jetzt klipp und klar fest: Die diskriminierten Beamten und Vertragsbediensteten haben einen Anspruch gegen ihren Arbeitgeber auf eine Ausgleichszahlung in Höhe der Differenz zwischen dem Gehalt, das sie hätten beziehen müssen, wenn sie nicht diskriminiert worden wären, und dem tatsächlich von ihnen bezogenen Gehalt (Rechtssachen C-24/17, C-396/17). Die Reformversuche erfolgten in den Jahren 2010, 2015 und 2016. Zuletzt sah Österreich als Dienstgeber rückwirkend vor, dass die Beamten und

Vertragsbediensteten in ein neues Besoldungssystem übergeleitet werden, im dem sich ihre erste Einstufung nach ihrem letzten gemäß dem früheren System bezogenen Gehalt richtet. Nun werden die Würfel, wie angekündigt, neu geworfen. Es bleibt spannend. Frühestens im Herbst kann mit einer Bewegung gerechnet werden.

siehe auch: <https://619262.forumromanum.com> (Dort findet Ihr auch Links zum Thema)

TEAM BRANDL

Neueste Info betreffend Vorrückung!

Jene Kollegen die nach unserer breiten Info die Anträge bereits letztes Jahr eingebracht hatten, wurden im Mai bzw. Juni mit einem neuen Formular betitelt (war im Gehaltszettelkuvert dabei).

Diese Kollegen werden demnächst (Zeithorizont bis Ende November) „bearbeitet“ und erhalten bei positiver Erledigung RÜCKWIRKEND ab 2004/2005 die Anrechnung. (eher ab 2006)

Jene Kollegen die lieber darauf vertrauten NICHTS bzw. erst nach der GDG Info einen entsprechenden Antrag zu stellen, erhalten in diesen Tagen ein Formular zur Antragsstellung.

Jedoch gilt für diese Kollegen nicht die gesamte Rückrechnung. Derzeit sind aber für beide Gruppen noch keine Ergebnisse vorhanden. Zur Orientierung ein kleines Beispiel: Mitarbeiter mit positiver Erledigung und 6 monatiger zusätzlicher Anrechnung, weil Bundesdienst z.B. Bundesheer, vor dem 18. Geburtstag. Bei 6 Monaten Anrechnung entsteht ein zusätzliches Monat wegen Aliquotierung Urlaub/Weihnachtszuschuss (13/14.Gehalt). Es werden somit 7 Monate herangezogen. Altbedienstete steigen bekanntlich alle 2 Jahre um eine Stufe. Für jedes Jahr einer Stufe werden somit 7 Monate der Differenz zur nächsten Stufe angerechnet.

Befinden sich nun im Rückrechnungszeitraum 3 solcher Stufen, kann man mit 3 + 7 Differenzbeträgen rechnen.



Diese etwas abstrakt beschriebene Vorgangsweise ist leider ohne individuellen Daten nicht näher erklärbar, zeigt aber den ungefähren Betrag mit dem Kollegen im positiv zu erledigenden Fall rechnen können. Anrechenbare Zeit in Monaten (inkl. Aliquotierung der Sonderzahlungen) x Anzahl der im berücksichtigten Zeitraum vorhandenen gesprungenen Stufen x Differenz zu den bezogenen Stufen = Auszahlungsbetrag Brutto. Z.B.: ungefähre Differenz von Stufe zu nächster Stufe von 1-15 ca 25 Euro 25 x 7 Monate x 3 „Steiger“ = 21 x 25 Euro = 525 Euro (Bitte wirklich nur als Richtwert ansehen, natürlich ist dies keine genaue Berechnung)

An jene Kollegen die wahrscheinlich einen positiven Bescheid erwarten dürfen und schon für die Zukunft planen: Die Bestellungen für neue Autos und Anzahlungen auf neue Häuser wären eher wieder zu stornieren :-)

Wir werden Euch nach Vorliegen neuer Informationen natürlich wieder informieren.

TEAM BRANDL

Richard Brandl

TEAM BRANDL

Urlaubskurs

Nach diversen Verhandlungsrunden unterschiedlichster Verhandlungspartner sind betreffend Urlaubsansprüchen fast identische Voraussetzungen bei den verschiedenen Arbeitsverträgen geschaffen. Jedoch gibt es trotzdem noch den kleinen feinen Unterschied. Hier ein Versuch dies etwas plastischer vor zu stellen. Im Jahr 2015 wurde zunächst für die öffentlich Bediensteten der Stadt Wien vom Dienstalder auf das Lebensalter abgestellt und 2019 kam dies auch für Kollektivvertragsbedienstete in Anwendung. Jedoch ist bei den Kollektivvertragsbediensteten der neue Urlaubsanspruch an eine Mindestdienstzeit geknüpft.

Kollege(In) beamtet (pragmatisiert) (§46 DO)

Kollege(In) im Vertrag (§23 VBO)

Kollege(In) Kollektivvertrag (§6 KollIV)

Lebensalter

15- 32 25 A-Tage
33- 42 27 A-Tage
43- 56 30 A-Tage
57- 59 33 A-Tage
60 + 35 A-Tage

25 A-Tage
27 A-Tage
30 A-Tage
33 A-Tage
35 A-Tage

25 A-Tage
27 A-Tage 5J im Betrieb
30 A-Tage 10J im Betrieb
33 A-Tage 1.1.19 50 Jahre
36 A-Tage 1.1.19 50 Jahre



Achtung. Ungeachtet dieser Aufstellung bestehen noch ergänzende Rechte für Zusatzurlaub für versehrte Mitarbeiter in unterschiedlicher Stufung. Diese Auflistung gilt für alle Bediensteten welche keine Zusatzansprüche geltend machen.

Unsere Redaktion erreichte ein Leserbrief mit der Bitte um anonyme Veröffentlichung. Wir haben bereits in vorigen Ausgaben über ähnliche Themen berichtet und sehen hier doch auch Handlungsbedarf und geben hier die Meinung einer unserer LeserInnen gerne weiter:

Wie viel Druck hält ein Mitarbeiter aus bzw. wie bei der M14k Duck aufgebaut wird

Ich habe mittlerweile fast den Eindruck erhalten das wir von der M14k Bestandteil einer Studie zum Thema „Druck am Arbeitsplatz“ sind.

Was hat mich zu dieser Sichtweise inspiriert?

Bei jeder Besprechung, Infoveranstaltung oder ähnlichen ist das überdeutliche Credo der Vorgesetzten „Ihr schreibt viel zu wenig Mehrgebühren, und seid viel zu oft im Krankenstand“

Mehr Gebühren würden wir erreichen wenn unsere Vorgesetzten auch ab und zu auf uns Ausführende hören würden und nicht immer davon ausgehen würden das die Weisheit das alleinige Eigentum der Führungsriege ist. Die Versprechungen das unsere „Oberen“ mit uns gemeinsam ab und an die Kontrollen durchführen, um auch die Realität kennenzulernen werden immer wieder verschoben und wenn dann schließen Sie sich den angenehmeren Kontrollen an. Versucht einmal einen Wagen der Straßenbahn oder U-Bahn in den Stoßzeiten zu kontrollieren, die sind gesteckt voll und ein Durchkommen bzw. Kontrolle aller Fahrgäste ist schlicht unmöglich.

Wenn wir dann auf die Dienststelle kommen, gibt's erneut die Mitteilungen das wieder viel zu wenig Mehrgebühren ausgestellt wurden, und das dies zu Konsequenzen führen wird. Als Konsequenzen wird uns dann die Einteilung in Leistungsgruppen (ich dachte das es so was nur in der Schule gibt), Versetzung in den Leichtdienst, das es uns an den Kragen geht usw.

Thema Krankenstand

Unsere Krankenstände werden immer mit den Mitarbeitern in der Direktion verglichen. Hierzu möchte ich anmerken das wir ein weit größeres Risiko nehmen müssen als unsere Direktionsmitarbeiter. Wechsel kalt/warm, in den Grippezeiten stehen wir mitten in der Menschenmenge um zu kontrollieren, haben auch mit Personen mit meldepflichtigen Krankheiten zu tun und nicht zu vergessen die zunehmende Gewaltbereitschaft der kontrollierten Personen. Das führt natürlich zu mehr und auch längeren Krankenständen als bei den Direktionsmitarbeitern. Daher ist dieser Vergleich nicht gerechtfertigt, allerdings wird er immer angewandt.

All diese Dinge erhöhen zunehmend den Druck der auf uns ausgeübt wird. Aber auch dieser Druckaufbau führt zu Krankenständen, das liebe Vorgesetzten solltet Ihr nicht vergessen !

Ein gesundes Maß an Herausforderung ist natürlich und auch gut, ein „zu Viel“ allerdings ist kontraproduktiv.

TEAM BRANDL



Die Jahreskarte - eine heilige Kuh?

Natürlich freuen wir uns über jeden der eine Jahreskarte kauft und damit unsere Dienste in Anspruch nimmt. Leider wird aber mit der Jahreskarte auch viel Schindluder getrieben und wir von M14k sind machtlos dagegen, da wir immer wieder zu hören bekommen das Jahreskartenbesitzer besonders verhätschelt und zuvorkommend behandelt werden sollen. Immer wieder werden Jahreskarten zu Hause "vergessen" oder die Besitzer sind einfach zu bequem diese in Ihrem Handgepäck zu suchen. "Ihr könnt's ja eh nachschauen in Eurem Gerät" ist dann von den Jahreskartenbesitzern zu hören. Dieses Vorgehen funktioniert zwar grundsätzlich aber es kostet einfach unnötig Zeit, die wir weit besser nutzen könnten um zb. Fahrgäste ohne gültiges Ticket zu finden. Beim sogenannten Leistungsgespräch bekommen wir dann zu hören, dass wir zu wenig eingebrachte Gebühren haben und werden dann negativ bewertet. Und auch die nette Firma die die Jahreskarten für uns herstellt sollte einmal näher unter die Lupe genommen werden. Auf den

TEAM BRANDL

Jahreskarten sind Fotos von Hunden, Katzen, Clows oder ähnliches zu finden. Das lässt darauf schließen, dass sich bei dieser Fremdfirma niemand darum kümmert, kontrolliert das zumindest ein Mensch darauf abgebildet ist, oder es ist dieser Firma komplett egal und Sie kassieren nur pro Stück. Mit solchen Fotos bleibt uns gar nichts andres übrig als die Jahreskarte abzunehmen und Ausstellen einer Mehrgebühr. Wie Ihr Euch sehr gut vorstellen könnt nicht zur Freude der Jahreskartenbesitzer, da diese dann nach Erdberg pilgern müssen und sich eine neue Jahreskarte ausstellen lassen. Natürlich könnte man sagen die Jahreskarteninhaber sind selbst schuld da die ja das Foto zur Verfügung gestellt haben, allerdings ein Minimum an Plausibilitätsprüfung beim produzierenden Betrieb könnte sicher erwartet werden.

Eure Geraldine





Das Saure Zuckerl für die Kollegen/Innen

Die Wahlen sind vorbei, die FSG hat wie immer den Wahlsieg davon getragen und jetzt erfahren wir was schon lange von dieser Partei beschlossen wurde und welche Auswirkungen das haben wird.

Marktkonforme Gehälter und übersichtliches/ verständliches Zulagensystem soll kommen? Das wird genauso undurchsichtig sein wie bisher, so das man als **Fahrer nichts nachkontrollieren kann**, wo man sich darauf verlassen muss das alles rechtens ist.

Entlohnungsschema nach Leistung? (nachdem eine Person in der Führungsebene die Bemerkung fallen hat lassen „**WER BRAUCHT SCHON DIE FAHRER**“, frage ich mich wer das bisher am laufen gehalten hat, sicher nicht diese Person die von der Materie nicht die geringste Ahnung hat, die sicher nicht das Umfeld zu spüren bekommt für so manche Fehlentscheidung in der Hochburg das die unnötigen Fahrer/ Kontrollorgane usw. ausbaden müssen.

Was hat man unternommen wegen Personalunterstand NICHTS Man hat den Fahrpersonal einfach alles aberkannt den diese haben **ZU FAHREN und ÜBERSTUNDEN** zu machen damit man die Quote erfüllt, man fragt sich wirklich wer die Zielwerte überfüllt erbracht hat sicher nicht die Personen die nur mit Worten agieren doch nie mit Taten, den die **LEISTUNG** bringt immer nur der, der bewegt und nicht der, der

nur redet und den Stift schwingt, sich das an das Revers zu heften ist mehr als dekadent.

Nachdem die Geschäftsführerin die Kundenzufriedenheit/ Barrierefreiheit anspricht , muss ich als Fahrerin widersprechen, wenn am 18er nur Chopper eingesetzt sind ist das eine Watschn für die Kunden, die Person sollte sich einmal in so einen Zug setzen und den Herrschaften die mit Rollator bzw. Rollstuhl unterwegs sind **REDE und ANTWORT** stehen, behilflich sein. Ist man dann kundenorientiert kann man die Fahrzeit nicht mehr halten, diese Verspätungen gehen auf Kosten des Fahrer's, da mit der Pausenregelung 30 Min. der Fahrer keine Ruhephase erreichen kann obwohl er Menschen transportiert, wie ist das zu vereinbaren, mit der Fürsorgepflicht dem Fahrpersonal gegenüber, bei diesen Temperaturen.

Da der Dienstnehmer immer in der **Knechtschaft des Dienstgebers** unterliegt, eine Gewerkschaft gewählt wurde die den Dienstgeber voll unterstützt, die uns wie immer das Saure Zuckerl präsentiert haben, wird in der Periode **FSG keinerlei Unterstützung** zu erwarten sein.

Es fällt der Rolldienst es wird ein/e solide/r Grundgehalt/Außendienstzulage geben. Wir verlieren nichts so wie bei der DBV, wir werden länger Arbeiten müssen , noch weniger Freizeit haben, und wie immer Geld verlieren.

Vielen Dank HR.BAUER, sieht so **WERTSCHÄTZUNG und ANERKENNUNG** aus?

LESERBRIEF

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL



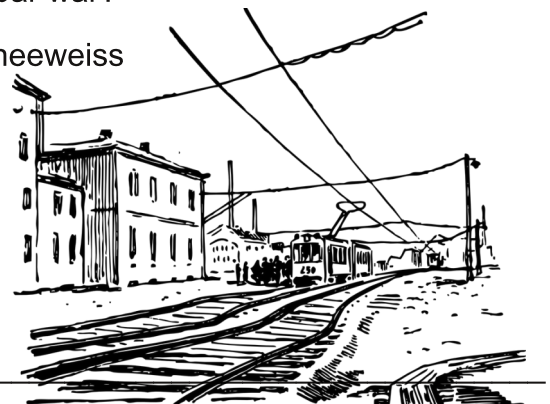
Nur noch zum Fremdschämen!

Gerne wird vom Personal 100% abverlangt aber man kommt offensichtlich seinen eigenen Aufgaben nicht mehr hinterher. Wo früher, und da rede ich von einer Zeit die gerade mal so ca 10 Jahre zurück liegt, eine Geschwindigkeitsbeschränkung gerade mal maximal eine Woche lang aufgehängt wurde, hängen die oft chronisch über Monate wenn nicht Jahre! Hätte man da nicht auch darauf zu achten, dass die Leichtigkeit sowie Flüssigkeit des Verkehrs gewährleistet ist!? Abgesehen davon, dass es beschämend ist, wenn Züge aufgrund von Sicherheitsmängeln der Gleisanlagen über viele hundert Meter nur noch **15 statt 50 km/h fahren dürfen**. Zudem stelle ich mir die Frage, wenn schon Züge eine Gleisanlage nur noch mit weniger als einem Drittel der Geschwindigkeit befahren, weil eben dort ein Sicherheitsrisiko vorliegt, ist es dann nicht sicherer die Strecke in

diesem Bereich völlig zu sperren?

Ein Beispiel: Bis vor kurzem fuhr die Linie 18 über Sankt Marx kurz. Die Weiche zur Schleifenfahrt war abgedreht weil diese einen Sicherheitsmangel aufweist. Man musste diese jedesmal **händisch stellen**. Nun, wo die Kurzführung beendet ist, wurde die Weiche verkeilt und eine Kurzführung über Sankt Marx ist somit generell nicht mehr möglich. Hat man hier also bewusst ein **Sicherheitsrisiko in kauf genommen** weil in diesem Fall keine andere Lösung greifbar war?

Michael Schneeweiss





Sind die Wiener Linien ein schlechter Arbeitgeber?

NEIN, und zwar **EINDEUTIG NEIN**.

Die Aussage mag jetzt gerade im Kernbereich, dem Fahrdienst, Werkstatt und Betriebsdienst zwar nicht sofort zustimmende Gedanken auslösen, so man noch in der glücklichen Lage ist, Realitäten zu erkennen. Die Stimmung ist exorbitant schlecht, die Personalfuktuation nimmt eine Messlatte nach der anderen.

Doch wie schon an anderer Stelle mehrfach beschrieben ist nicht das Unternehmen an sich das Problem welches die massiven Fehlentwicklungen verursacht. Es ist vielmehr das System darin und da wiederum der blinde Glauben der Unternehmenslenker an deren Erfüllungsgehilfen.

Ohne auch für die Verwaltung selbst ins Detail zu gehen, dort sind ähnliche Strukturen für Probleme verantwortlich, kann man ruhig behaupten, dass fest gefahrene „No Go s“ in den Führungsstilen **mangelnde Sozialkompetenz** einzelner „Leiter“ und Verantwortlicher gepaart mit dem notorischen Profitcentergedanken den Faktor Mensch ausblendet.

Das ist der GRÖSSTE aller Fehler. Manche Führungskräfte kann man mit einer Nusschale im Atlantik vergleichen. Völlig richtungslos und den zufälligen Strömungen erlegendes Schaukeln auf der Welle.

Diesen „Führungskräften“ fehlt das Bewusstsein zu wissen wer das grösste Kapital des Unternehmens darstellt. Gerade im Dienstleistungssektor ist es der Mensch, der Mitarbeiter. Im öffentlichen Bereich NUR DER MITARBEITER. Der Rest der Gedanken, Profitgeilheit, der Zwang der „beste und erfolgreichste“ Referatsleiter oder Bereichsleiter

oder Expeditor zu sein vernebelt das Gespür von Mitarbeiterführung. Im öffentlichen Betrieb bezahlt ohnehin der Steuerzahler die Rechnung, in unserem Beispiel in dreistelliger Millionenhöhe, also wozu auch noch Mitarbeiter zusätzlich „verheizen“? **Mangel an Weitsichtigkeit** an sozialem Verständnis, **Mangel an SOZIALER KOMPETENZ?**

Langer Rede kurzer Sinn: Es sind die **direkten Vorgesetzten** mit dem darüber liegenden **Overhead**. Dort wird Mitarbeiterführung gemacht und gelebt. Zumindest im betrieblichen Bereich funktioniert das absolut nicht. Dazu braucht man auch keine prophetische Intelligenz um zu erkennen..siehe Überstundenexplosion, Personalfuktuation und Krankenstände. Jede „private“ Firma würde sich solcher „Führungskompetenz“ rasch entledigen um nicht die ganze Firma zu infizieren. Wir sind jedoch vom Steuerzahler „gedeckt“ und darum geht solch marode Personalpolitik jedes Jahr von Neuem durch.

Man sollte lieber die komplette mittlere Führungsebene evaluieren, es gibt auch bemühte Organismen, anstatt genau Jenen welche die Leistung ordnungsgemäss erbringen, Tag für Tag einen Fusstritt mittels ZK Überwachung, Überlastungsdiensten, familienzerstörenden Dienstfolgen oder schwachsinniger Führungsqualität, zu versetzen.

Richard Brandl



TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL



Vorlegung Krankenstandsbestätigung!

Das Unternehmen befindet sich in einem großem Irrtum wenn behauptet wird, daß die Krankenstandsbestätigung bereits vor bzw binnen drei Tagen und oder

sogar laufend mit Zwischenterminen **AUTOMATISCH** vorgelegt werden muss. Ich darf betonen, daß das Unternehmen bzw die Dienstenteilung **IN JEDEM EINZELFALL** eine Krankenstandsbestätigung vom MitarbeiterIn anfordern muss. Das gilt insbesondere auch für Wiederbestelltermine. Ob die gängige Vorgehensmaßnahme die unaufgeforderte Vorlegung verlangt oder nicht berührt **NICHT** die Gesetzmäßigkeit,. Es gilt **AUSSCHLIESSLICH** das Gesetz. Keine „interne“ Regel, keine

Betriebsvereinbarung kann diese Bestimmung. - Krankenstandsbestätigung Vorlage nach gesonderter Aufforderung zum frühest möglichen Termin / Eine neuerliche Vorlage erst nach angemessener Zeit. - abändern. Nach wie vor zählt für die Entgeltfortzahlung bei den Angestellten der Wiener Linien das Angestelltengesetz. (9Oba 122/88)

Richard Brandl





Hitze Sommer Fürsorgepflicht Ablösen!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, es ist wieder so weit. **Hitze und noch immer Fahrzeuge, E1 und E2 und U11** im und in Betrieb

welche schon **längst nicht mehr Stand der Technik** sind, bereits seit längerem aus betriebswirtschaftlicher Überlegung **ausgeschieden** und eigentlich mehr als diskussionswürdig unterwegs sind.

Eines gleich vorweg. Damals gabs auch schon Hitze und damals führen wir auch diese Gerätschaften im Kreis. NUR, und das sage ich als „Aldiener“ gab es „damals“ völlig andere Pläne und vor Allem längere Pausen, bei WEITEM weniger Verkehr und somit direkt oder indirekt auch mehr Fahrzeit welche zur Verfügung stand. Wesentlich ist aber der grosse Blick aufs Ganze. „DAMALS“ gehen wir ruhig 15, 20 Jahre zurück, gabs nicht mal annähernd diese Hitzhöhe, geschweige denn hintereinander bestehen bleibende Hitze. An diesem Punkt wieder der Hinweis, ich bin kein Titan kein Prediger oder Prophet, **meine Worte und Schreiben beruhen IMMER auf Tatsachen** die gerne recherchiert werden können. Im Gegensatz zu Stammtischparolen, da kennt man ja in unserem Betrieb genügend Beispiele, beruhen meine Ausserungen auf zumindest nachvollziehbaren Boden. So auch diese Feststellung betreffend Hitze. Wir sind in den letzten 15 Jahren eindeutig von einem Hitzerekord zum Anderen gehüpft.

(<https://www.wien.gv.at/statistik/lebensraum/tabellen/eis-hitze-tage-zr.htm>)

Dieser Umstände wollte ich mit entsprechenden Anträgen, zunächst intern, gerecht werden. Es folgten in den Jahren 2008 bis 2010 zahlreiche Aufsätze zum Thema und dadurch entwickelte detaillierte Anträge. Ihr findet diese Anträge jederzeit in unseren Foren oder auf der Wegseite zum download. Anfangs tat sich nicht viel und die Argumente blieben unbeantwortet. Die nächst Eskalationsstufe betraf dann meine Meldung an die Arbeitsinspektion im Jahr 2010 und ein Ersuchen an den Betriebsleiter. Ab da bewegte sich etwas und es fanden erste Hitzeablösen statt. Zunächst allerdings nur im Bereich Sektor West und Teile Mitte und Süd.

In den Jahren danach konnte aber durch weiteren Druckaufbau unter Hinweis auf Arbeitnehmersicherheit, Fürsorgepflicht usw ein Durchbruch erreicht werden. Nachdem einer meiner Initiativanträge auf Sozialpartnerebene durch die FSG abgeschmettert wurde: (Einbringung Hitzeschutzregel auf gesetzlicher Ebene Arbeiterkammer vom Verkehrsausschuss mit FSG Stimmen abgelehnt), wurde jedoch intern vereinbart dass nun alle verfügbaren ULF Fahrzeuge eingesetzt werden sobald 30 Grad Aussentemperatur angekündigt wurde. Weiters sollen die **Hitzereserven in die Kompetenz der betreffenden Dienststellen** fallen. Damit entfällt die bislang umständliche Genehmigungsprozedur zur Einteilung von Hitzereserven und Diensteinteilungen konnten autonom und ohne Zuwarten reagieren. **Das war ein Meilenstein**, jedoch deckte es auch auf was an anderer Stelle schon beschrieben wurde. Es ist nicht das Unternehmen Wiener Linien selbst welches nichts tut, es ist und bleibt der „unteren“ und „mittleren“ Führungsebene überlassen. Und wie man sieht

klappt es trotz einiger Vorkehrungen NICHT. Es wird auf Personalmangel ausgedreht, es wird wieder jeder schwarze Peter auf Andere geschoben, nur selbst nimmt man seitens Dienststelle nichts in die Hand. Derzeit gibt es noch **keine gesetzliche Hitzeregulierung** (ich bleib aber seit dem Jahr 2008 dran), wie etwa bei Bauarbeitern oder Fiakern. Es gibt aber eine gesetzliche Fürsorgepflicht aus der man nicht nur den Hitzeschutz heraus konstruieren kann. Hier liegt es aber vor allem an Jemanden der so wie ich auch Konstruktionen aus verschiedenen Bestimmungen abbilden kann. Dazu wäre eine starke Bedienstetenvertretung welche die selben Motive wie ich (Belegschaftsvertretung) vertritt notwendig und mit einem starken Belegschaftsvotums. Leider hat sich bei dieser Wahl die Mehrheit der Kollegen gedacht, in einigen Bereichen gar nicht zu wählen oder gar Eintagsfliegen als Protest zu wählen (Jene Listen die entweder als Einzelperson oder wie letzte Periode nur zur Wahl angetreten sind um dann im Dämmerungszustand zu verweilen). Der FSG gelang mit einem Ankündigen des Armageddon bei einer Zeit ohne FSG, die Mehrheit der restlichen Wählerschaft zu überreden. Ist so. **Muss man akzeptieren.** Unsere Arbeit, welche tatsächlich stattfand und findet aber halt gerne an fremde Fahne geheftet wurde erleichtert es allerdings nicht. Immerhin kann man aber aus bereits bestehenden Regelwerken doch einige Ableiten und ich kann dem einzelnen Mitarbeiter nur folgendes ans Herz legen.

Kein Risiko bei gesundheitlichen Einschränkungen aufgrund der Witterungslage. Gerade dann nicht wenn durch den Einsatz von unzeitgemässen Fahrzeugen der Kreislauf UNNÖTIG BELASTET wird. Man bedenke auch dass die extremen Temperaturunterschiede durch nicht überall eingesetzte Klimapausenräume oder umgekehr. Beispielweise wenn man nach 20 Minuten Langpause:-) klimatisiert, auf 24 Grad heruntergekühlt auf einen auf bis zu 60 Grad erhitzen Fahrerplatz aufsitzt?! Ihr habt die neben der Eigenverantwortung aber auch die **Verantwortung über allen Verkehrsteilnehmern**. Durch die ungünstige Arbeitsplatzsituation welche mitunter alles vom Körper abverlangt sind Reaktion und Entscheidung stark beeinflusst. Mit dem Führen von Tonnenschweren Maschinen seid IHR aber letztendlich **EIGENVERANTWORTLICH!!** Wenn etwas passiert ist der **Fahrer oder die Fahrerin alleine verantwortlich!!!**

Der Dienstgeber hat die Dienstleistungen so zu regeln und bezüglich der von ihm beizustellenden oder beigestellten Räume und Gerätschaften auf seine Kosten dafür zu sorgen, daß Leben und Gesundheit des Dienstnehmers, soweit es nach der Natur der Dienstleistung möglich ist, geschützt werden. § 1157 Abs 1 ABGB, § 18 des Angestelltengesetzes, § 6 Abs 4 AschG, Explizit Bedienstetenschutzgesetz.

Richard Brandl

TEAM BRANDL

PersonalJournal Quintus



Richard Brandl
BSw



Anton Zehner
F52 w HLS



Manuela Brandl
BSw



Thomas Kaufmann BU



Julia Rechbauer BU



Rene Köhrl
F52 w Flo



Geraldine Herzog M14k



Jana Ina Luksch MA



Michael Schwarzbauer
BSw



Dierk Labes
BBn

TEAM BRANDL



Elvira Riedl
M14k



Mario Köchle
F52 w FAV



Michael Kufner
BSn



Mario Koral
BSn



Peter Schmid
BSw



Isabella Rauch
M14k



Michael Stöger
BSm



Manfred Kremling MA



Adolf Frank
BBn



Andrea Zechmeister
BSw



Walter Ertl BSw



Laszlo Kelemen M14k



Silvia Schwetz
Statw



Andreas Polsterer BBn



Michaela Karner
BSn



Emmanuel Ypsilanti BU



Erich Dolezal
BSw

Fürchte dich nie, nie, niemals davor, das zu tun, was richtig ist, speziell dann, wenn das Wohl eines Menschen oder eines Tieres auf dem Spiel steht. Die Strafe der Gesellschaft ist nichts verglichen mit den Wunden, die wir unserer Seele zufügen, wenn wir wegschauen. – Martin Luther King